

MICHAEL

PRAETORIUS

DEUTSCHE
KIRCHENLIEDER
IN VIERSTIMMIGEN
SÄTZEN



HÄNSSLER
EDITION 4.004

Digitized by the Internet Archive
in 2019 with funding from
IMSLP / Project Petrucci LLC

<https://archive.org/details/ybimslp01485>

MICHAEL

PRAETORIUS

DEUTSCHE
KIRCHENLIEDER
IN VIERSTIMMIGEN
SÄTZEN

HÄNSSLER-
VERLAG
NEUHAUSEN-
STUTTGART
HE 4.004

UNTER MITARBEIT
VON
KLAUS HOFMANN
HERAUSGEGEBEN
VON OTTO BRODDE

1711

PR

THE
STUDY
OF
THE
HUMAN
MIND
AND
BEHAVIOR

Vorwort

Vor etwa 45 Jahren – 1929 – machte Friedrich Blume in seiner biografischen Skizze *Michael Praetorius Creuzburgensis* nachdrücklich auf die Bedeutung des Komponisten für den Kirchenliedsatz aufmerksam: „Wie bei keinem anderen Meister der evangelischen Kirchenmusik, Bach nicht ausgenommen, steht das Kirchenlied im Mittelpunkt seines Wirkens, und er hat es in jeder nur erdenklichen Form und Besetzung bearbeitet“. Und 1971 wies Kurt Gudewill in der Festschrift, die von der Evangelisch-lutherischen Kirche in Braunschweig anlässlich der Michael-Praetorius-Festtage in Wolfenbüttel herausgegeben wurde, auf das sich ergänzende Gegenüber von Praetorius und Heinrich Schütz hin: „Geht man von dem aus, was von ihm (Praetorius) und Schütz erhalten ist oder als vollendet angesehen werden muß, dann ergibt sich, daß sich die beiden Komponisten, zumindest auf dem Gebiet der geistlichen Vokalmusik, in idealer Weise ergänzt haben, eben weil der eine das Schwergewicht auf die Choralbearbeitung und der andere auf die Vertonung biblischer Prosa gelegt hat“. Stellt also Praetorius' Schaffen für die cantus-firmus-bestimmte Komposition das dar, was Schützens Schaffen für die Bibeltext-Komposition bedeutet, so ist es eigentlich verwunderlich, daß die Satzkunstwerke von Praetorius in der heutigen Kirchenmusik nicht den Platz einnehmen, der ihnen gebührt. In ihrem klanglichen Reichtum heben sie sich von älteren Lösungen ebenso ab wie von den mehr an der Kadenzharmonik ausgerichteten Kantionalsätzen des 18. Jahrhunderts, die sie zudem an rhythmischer Vielfalt übertreffen.

Im vorliegenden Heft werden Sätze zu 40 Cantus firmi des Evangelischen Kirchengesangbuchs bereitgestellt, vorwiegend Note-gegen-Note-Sätze, die sowohl für sich als auch beim Wechselgesang von Chor und Gemeinde gebraucht werden können. Außerdem lassen sich eine Reihe dieser Sätze mit den dreistimmigen Praetorius-Sätzen der HE 4.003 verbinden; die entsprechenden Stücke sind in den alphabetischen Inhaltsverzeichnissen beider Ausgaben mit einem Stern gekennzeichnet. Zu den Bearbeitungen der EKG-Cantus-firmi kommen 5 Kantionalsätze hinzu, deren Melodien im heutigen Gemeindegesang nicht mehr gebräuchlich sind; sie sind mit Texten verbunden, die einen Einsatz als geistliches Chorlied ermöglichen. Die Cantus-firmus-Sätze werden schließlich durch 3 kantionalsatz-ähnliche Prosa-Vertonungen ergänzt.

Bei den EKG-Texten wurde der Versuch gemacht, sie in eine behutsam revidierte Sprachform zu bringen. Dabei ging es nicht um Modernisierung, sondern lediglich darum, durch Bedeutungswandel mißverständlich gewordene Formulierungen sowie ausgestorbene Wörter auszuwechseln, ohne aus der für das betreffende Lied typischen Sprache auszubrechen. Soweit möglich sind wir dabei den Textfassungen in *Christenlieder heute* (Siebenstern-Taschenbuch 162) gefolgt. – Die Satz-Überschriften gehen zurück auf die ursprünglichen Liedtitel – sofern solche vorhanden – oder nehmen Lied-Überschriften älterer Gesangbücher auf oder sind in Analogie zu solchen gebildet.

Maßgebend für die Anlage unserer Ausgabe waren praktische Gesichtspunkte. So wurde ein Großteil der Sätze transponiert und das Partiturbild an den heutigen Notationsgepflogenheiten und den Erfordernissen heutiger Chorpraxis ausgerichtet. Notentext und Textunterlegung wurden revidiert. Auf einen detaillierten Nachweis der Herausgebereingriffe kann hier verzichtet werden, zumal alle Sätze in quellengetreuer Edition in der Praetorius-Gesamtausgabe vorliegen. – Wo ein Satz mit Strophen eines anderen Liedes verbunden wurde, ist dies eigens vermerkt.

Die hier vorgelegten Sätze entstammen den Teilen V und IX der *Musae Sioniae*.

Für unsere Ausgabe wurden die Stimmbücher der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel herangezogen, in denen jeweils die Teile V–IX bzw. V–VIII zusammengebunden sind. Es handelt sich um

2.5 Musica (5-9) [= Cantus bzw. Prima vox],

2.5.2 Musica (5-9) [= Altus bzw. Altera vox],

2.5.4 Musica (5-9) [= Tenor bzw. Tertia vox],

2.5.6 Musica (5-8) [= Bassus].

Der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel sei für die Publikationserlaubnis verbindlich gedankt.

Sachliches Inhaltsverzeichnis

ZUM EINGANG

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott*	1
Nun bitten wir den Heiligen Geist	3
Herr Gott, der Du den Erdenkreis erschaffen hast	6

LOB UND DANK

Psalm 111 „Ich dank dem Herrn von ganzem Herzen“	7
Jesus Sirach 50, 24–25 „Nun danket alle Gott“	10
Allein Gott in der Höh sei Ehr	11
O gläubig Herz, gebenedei	12
Nun lob, mein Seel, den Herren	13
Nun laßt uns Gott dem Herren Dank sagen	15
Nun jauchzt dem Herren, alle Welt	16
Geh aus, mein Herz, und suche Freud	17

CHRISTLICHER GLAUBE

Nun freut euch, lieben Christen g'mein	18
Vater unser im Himmelreich	19
Lob Gott getrost mit Singen	20
Allein auf Gottes Wort	22
Herr Christ, der einig Gotts Sohn	25
Allein zu Dir, Herr Jesu Christ	26
Ich ruf zu Dir, Herr Jesu Christ	28
Herr, für Dein Wort sei hoch gepreist	29
„Kommt her zu mir“, spricht Gottes Sohn	30

GOTTVERTRAUEN IM LEBEN UND IM STERBEN

Was mein Gott will, gescheh allzeit	32
Von Gott will ich nicht lassen	34
Wenn wir in höchsten Nöten sein	35
Herr, wie Du willst, so schick's mit mir	36
Gott ist mein Heil	37
Auf meinen lieben Gott trau ich	38
In allen meinen Taten laß ich den Höchsten raten	39
Befiehl du deine Wege	40
Ich steh in meines Herren Hand	41
Herzlich tut mich erfreuen	42
Wenn mein Stündlein vorhanden ist	44
„Wachet auf“, ruft uns die Stimme	45
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt	48

MORGEN / MITTAG / ABEND

Sei uns willkommen, Morgenstern	50
Aus meines Herzens Grunde sage ich Dir Lob	50
Ich dank Dir schon durch Deinen Sohn	52
Wir danken Gott für seine Gaben	53
Lukas 24, 29 „Bleib bei uns, Herr“	54
Mein schönste Zier und Kleinod bist	55
Christe, Du bist der helle Tag	56
Nun danket mit mir alle Gott	57

ZUM SCHLUSS

Vater, der Du im Himmel bist	58
Dein Nam, Herr Gott, geheiligt werd	59
Es wolle Gott uns gnädig sein	60
Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort	62
Verleih uns Frieden gnädiglich	62
Verleih, daß unsre Obrigkeit sich halt nach Deinem Worte	64

* Die Sätze werden hier nach den Textanfängen aufgeführt; im Notenteil werden – sofern vorhanden – die originalen Liedtitel als Überschriften gebraucht.

1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880

1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890

1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910

Zum Eingang

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott

Worte: Strophe 1: 15. Jahrhundert / Strophe 2 und 3: Martin Luther 1524

Weise: 15. Jahrhundert/Wittenberg 1524

Musae Sioniae V/146

1. Komm, Hei-li-ger Geist, Her-re Gott, er-füll mit Dei-ner Gna-den Gut
2. Du hei-li-ges Licht, ed-ler Hort, laß leuch-ten uns des Le-bens Wort
3. Du hei-li-ge Glut, sü-ßer Trost, nun hilf uns fröh-lich und ge-trost

1. Dei-ner Gläu-bi-gen Herz, Mut und Sinn, Dein brennend Lieb ent-zünd in ihn'
2. und leh-re uns Gott recht er-ken-nen, von Her-zen Va-ter ihn nen-nen.
3. in Dei-nem Dienst be-stän-dig blei-ben, laß Trüb-sal uns nicht weg-trei-ben.

1. O Herr, durch 2. O Herr, be - 3. O Herr, durch	Dei - nes Lich - tes hüt vor frem - der Dein Kraft uns be -	Glanz Lehr, reit	zum daß und	Glau - ben Du ver - wir nicht Mei - ster stärk des Flei - sches	sam - melt hast su - chen mehr Mat - tig - keit,
1. O Herr, durch 2. O Herr, be - 3. O Herr, durch	Dei - nes Lich - tes hüt vor frem - der Dein Kraft uns be -	Glanz Lehr, reit	zum daß und	Glau - ben Du ver - wir nicht Mei - ster stärk des Flei - sches	sam - melt hast su - chen mehr Mat - tig - keit,
1. O Herr, durch 2. O Herr, be - 3. O Herr, durch	Dei - nes Lich - tes hüt vor frem - der Dein Kraft uns be -	Glanz Lehr, reit,	zum daß und	Glau - ben Du ver - wir nicht Mei - ster stärk des Flei - sches	sam - melt hast su - chen mehr Mat - tig - keit,
1. O Herr, durch 2. O Herr, be - 3. O Herr, durch	Dei - nes Lich - tes hüt vor frem - der Dein Kraft uns be -	Glanz Lehr, reit,	zum daß und	Glau - ben Du ver - wir nicht Mei - ster stärk des Flei - sches	sam - melt hast su - chen mehr Mat - tig - keit,

1. das Volk aus 2. denn Je - sum 3. daß wir hier	al - ler Welt mit rech - tem rit - ter - lich	Zun - gen. Glau - ben rin - gen,	Das sei Dir, und ihm aus durch Tod und	Herr, — zu gan - zer Le - ben
1. das Volk aus 2. denn Je - sum 3. daß wir hier	al - ler Welt mit rech - tem rit - ter - lich	Zun - gen. — Glau - ben — rin - gen, —	Das sei Dir, und ihm aus durch Tod und	Herr, — zu gan - zer Le - ben
1. das Volk aus 2. denn Je - sum 3. daß wir hier	al - ler Welt mit rech - tem rit - ter - lich	Zun - gen. Glau - ben rin - gen,	Das sei Dir, und ihm aus durch Tod und	Herr, — zu gan - zer Le - ben
1. das Volk aus 2. denn Je - sum 3. daß wir hier	al - ler Welt mit rech - tem rit - ter - lich	Zun - gen. Glau - ben rin - gen,	Das sei Dir, und ihm aus durch Tod und	Herr, — zu gan - zer Le - ben

1. Lob ge - sun - 2. Macht ver - trau - 3. zu Dir drin -	gen. en. gen.	Hal - le - lu - Hal - le - lu - Hal - le - lu -	ja, Hal - le - ja, Hal - le - ja, Hal - le -	- lu - ja. - lu - ja. - lu - ja.
1. Lob ge - sun - 2. Macht ver - trau - 3. zu Dir drin -	gen. en. gen.	Hal - le - lu - Hal - le - lu - Hal - le - lu -	ja, Hal - le - ja, Hal - le - ja, Hal - le -	- lu - ja. - lu - ja. - lu - ja.
1. Lob ge - sun - 2. Macht ver - trau - 3. zu Dir drin -	gen. en. gen.	Hal - le - lu - Hal - le - lu - Hal - le - lu -	ja, Hal - le - ja, Hal - le - ja, Hal - le -	- lu - ja. - lu - ja. - lu - ja.
1. Lob ge - sun - 2. Macht ver - trau - 3. zu Dir drin -	gen. en. gen.	Hal - le - lu - Hal - le - lu - Hal - le - lu -	ja, Hal - le - ja, Hal - le - ja, Hal - le -	- lu - ja. - lu - ja. - lu - ja.

Der Lobgesang „Nun bitten wir den Heiligen Geist“

3

Worte: Strophe 1: 12. Jahrhundert / Strophe 2–4: Martin Luther 1524

Weise: 13. Jahrhundert/Wittenberg 1524

Musae Sioniae VI/157

I

1. Nun bit - ten wir den Hei - li - gen Geist um den rech - ten Glau - ben al - ler - meist, daß er
2. Du wer - tes Licht, gib uns Dei - nen Schein, lehr uns Je - sum Christ ken - nen al - lein, daß wir

1. Nun bit - ten wir den Hei - li - gen Geist um den rech - ten Glau - ben al - ler - meist, daß er
2. Du wer - tes Licht, gib uns Dei - nen Schein, lehr uns Je - sum Christ ken - nen al - lein, daß wir

1. Nun bit - ten wir den Hei - li - gen Geist um den rech - ten Glau - ben al - ler - meist, daß er
2. Du wer - tes Licht, gib uns Dei - nen Schein, lehr uns Je - sum Christ ken - nen al - lein, daß wir

1. Nun bit - ten wir den Hei - li - gen Geist um den rech - ten Glau - ben al - ler - meist, daß er
2. Du wer - tes Licht, gib uns Dei - nen Schein, lehr uns Je - sum Christ ken - nen al - lein, daß wir

1. uns be - hü - te an un - serm En - de, wenn wir heim - fahrn aus die - sem E - len - de. Ky - ri - e - leis.
2. an ihm blei - ben, dem treuen Hei - land, der uns bracht hat zum rech - ten Va - ter - land. Ky - ri - e - leis.

1. uns be - hü - te an un - serm En - de, wenn wir heim - fahrn aus die - sem E - len - de. Ky - ri - e - leis.
2. an ihm blei - ben, dem treuen Hei - land, der uns bracht hat zum rech - ten Va - ter - land. Ky - ri - e - leis.

1. uns be - hü - te an un - serm En - de, wenn wir heim - fahrn aus die - sem E - len - de. Ky - ri - e - leis.
2. an ihm blei - ben, dem treuen Hei - land, der uns bracht hat zum rech - ten Va - ter - land. Ky - ri - e - leis.

1. uns be - hü - te an un - serm En - de, wenn wir heim - fahrn aus die - sem E - len - de. Ky - ri - e - leis.
2. an ihm blei - ben, dem treuen Hei - land, der uns bracht hat zum rech - ten Va - ter - land. Ky - ri - e - leis.

3. Du süße Lieb, schenk uns Deine Gunst,
laß uns empfinden der Lieb Inbrunst,
daß wir uns von Herzen einander lieben
und im Frieden auf einem Sinn bleiben.
Kyrieleis.

4. Du höchster Tröster in aller Not,
hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod,
daß in uns die Sinne nicht verzagen,
wenn der Feind wird das Leben verklagen.
Kyrieleis.

II

4

1. Nun bit - ten wir den Hei - - - - li - - - gen
 3. Du sü - ße Lieb, schenk uns Dei - - - ne

1. Nun bit - ten wir, nun bit - ten wir, nun bit - ten wir, nun bit - ten
 3. Du sü - ße Lieb, Du sü - ße Lieb, Du sü - ße Lieb, Du sü - ße

1. Nun bit - ten wir, nun bit - ten wir den Hei - li - gen
 3. Du sü - ße Lieb, Du sü - ße Lieb, schenk uns Dei - ne

1. Nun bit - ten wir, nun bit - ten wir, nun bit - ten wir, nun bit - ten
 3. Du sü - ße Lieb, Du sü - ße Lieb, Lieb, Du sü - ße

1. Geist um den rech - - - ten Glau - ben al - ler -
 3. Gunst, laß uns emp - - - fin - den der Lieb In -

1. wir den Hei - li - gen Geist um den rech - ten Glau - ben al -
 3. Lieb, schenk uns Dei - ne Gunst, laß uns emp - fin - den der Lieb

1. Geist, den Hei - li - gen Geist um den rechten Glau - ben al - ler - meist, al -
 3. Gunst, schenk uns Dei - ne Gunst, laß uns emp - fin - den Lieb In - brunst, Lieb

1. wir den Hei - li - gen Geist um den rech - ten Glau - ben al - ler - meist, al -
 3. Lieb, schenk uns Dei - ne Gunst, laß uns emp - fin - den der Lieb In - brunst, Lieb

1. meist, daß er uns be - hü - te an un - serm En -
 3. brunst, daß wir uns von Her - zen ein - an - der lie -

1. ler - meist, daß er uns be - hü - te an un - serm
 3. In - brunst, daß wir uns von Her - zen ein - an - der

1. - ler - meist, daß er uns be - hü - te an un - serm En -
 3. In - brunst, daß wir uns von Her - zen ein - an - der lie -

1. - ler - meist, daß er uns be - hü - te an un - serm
 3. In - brunst, daß wir uns von Her - zen ein - an - der

1. de, wenn wir heim - fahrn aus die - sem E - len -
 3. ben und im Frie - den auf ei - nem Sinn blei -

1. En - de, wenn wir heim - fahrn, wenn wir heim - fahrn aus die - sem E -
 3. lie - ben und im Frie - den, und im Frie - den auf ei - nem Sinn

1. - de, wenn wir heim - fahrn, wenn wir heim - fahrn aus diesem E - len -
 3. - ben und im Frie - den, und im Frie - den auf ei - nem Sinn blei -

1. En - de, wenn wir heim - fahrn, wenn wir heim - fahrn aus die - sem E -
 3. lie - ben und im Frie - den, und im Frie - den auf ei - nem Sinn

1. de. Ky - ri - e - - - - - leis.
 3. ben. Ky - ri - e - - - - - leis.

1. len - de. Ky - ri - e - - - - - leis, Ky - ri - e - leis.
 3. blei - ben. Ky - ri - e - - - - - leis, Ky - ri - e - leis.

1. - de. Ky - ri - e - - - - - leis, Ky - ri - e - leis.
 3. - ben. Ky - ri - e - - - - - leis, Ky - ri - e - leis.

1. len - de. Ky - ri - e - - - - - leis, Ky - ri - e - leis.
 3. blei - ben. Ky - ri - e - - - - - leis, Ky - ri - e - leis.

2. Du wertest Licht, gib uns Deinen Schein,
 lehr uns Jesum Christ kennen allein,
 daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland,
 der uns bracht hat zum rechten Vaterland.
 Kyrieleis.

6 Ein Gebet zum dreieinigen Gott

Worte: Hannoversches Gesangbuch 1646
Weise „Herr Gott, Dich loben alle wir”: Genf 1551

Musae Sioniae VI/187
Originaltext: *Herr Gott, Dich loben alle wir*

I

1. Herr Gott, der Du den Er - den - kreis er - schaf - fen hast zu Dei - nem Preis,
3. O lie - ber Hei - land Je - sus Christ, der Du vom Tod er - stan - den bist,
5. O Heil-ger Geist, laß uns Dein Wort recht hö - ren heut und im - mer - fort,

1. uns auch be - wahrt so man - ches Jahr in Angst und Trüb - sal und Ge - fahr:
3. richt uns - re Her - zen auf - zu Dir, daß sich die Sün - den - not ver - licher.
5. daß sich in uns durch Dei - ne Lehr Glaub, Lieb und Hoffnung reich - lich mehr.

Musae Sioniae VII/103
Originaltext: *Nun mach uns heilig, Herre Gott*

II

2. Hilf, daß wir al - le Dei - ne Werk voll Weis - heit, Gü - te, Macht und Stärk,
4. Gib Dei - ner Auf - er - ste - hung Kraft, daß die - ser Trost stets bei uns haft',
6. Er - leuch - te uns, Du wah - res Licht, ent - zieh uns Dei - ne Gna - de nicht,

2. er - ken - nen und drum mehr - und mehr aus - brei - ten Dei - nes Na - mens Ehr.
4. und wir uns drauf ver - las - sen fest, wenn uns die gan - ze Welt ver - läßt.
6. Dein Trost all un - ser Tun re - gier, daß wir Gott prei - sen für und für!

Lob und Dank

Psalm 111

Weise: IX. Psalmton nach dem Klugschen Gesangbuch 1533

Musae Sioniae VII/107

Ich dank dem Herrn von gan-zem Her - zen im Rat der Frommen und in der Ge - mein.

Groß sind die Werk des Her - ren, wer sie ach - tet, der hat lau - ter Freu - de dran.

Was er ord - net, das ist herr - lich und präch - tig; und sei - ne Ge - rech - tig-keit blei - bet

e - wig - lich. Er hat ein Ge-dächt-nis ge - stif - tet sei - ner Wun - der, der gnä - di - ge

und barm-her - zi - ge Herr. Er gibt Spei - se de - nen, die ihn fürch - ten; er ge - denkt

e - wig - lich an sei - nen Bund. Er läßt ver - kün - di - gen sei - nem Volk sei - ne ge - wal - ti - gen

Ta - ten, daß er ih - nen ge - be das Er - be der Hei - den. Die Werk sei - ner Hän - de sind

Wahr - heit und Recht; al - le sei - ne Ge - bot' sind be - stän - dig. Sie wer - den er - hal - ten

im - mer und e - wig - lich; sie sind recht und sind ver - läß - lich.

Er sen - det Er - lö - sung sei - nem Volk; er ver - hei ßt, daß sein Bund e - wig - lich blei - ben soll. Sein

Na-me ist hei - lig und hehr, die Furcht des Her - ren ist der Weis-heit An - fang. Das

ist ei - ne fei - ne Klug - heit, wer da - nach tut: sein Lob blei - bet e - wig - lich. Lob

und Preis sei Gott dem Va - ter und dem Sohn und dem Hei - li - gen Geist,

wie es war von An - fang, jetzt und im - mer - dar und von E - wig - keit zu E - wig - keit.

A - - - - - men.

10 Nun danket alle Gott

Worte: Jesus Sirach 50, 24–26 und liturgische Erweiterung
Vertonung: Michael Praetorius 1610

Musae Sioniae VIII/298

Nun dan-ket al-le Gott, der da gro-ße Din-ge tut an al-len En-den, der uns von

Mut-ter-leib an le-ben-dig er-hält, und tut uns al-les Guts. Er ge-be uns ein fröh-lich

Herz und ver-lei-he im-mer-dar Frie-de zu uns-rer Zeit in Is-ra-el
zu un-tern Zei-ten sei-nem Volk

und daß sein Gnad stets bei uns bleib, und er-lö-se uns, so-lan-ge wir le-

ben, nach sei-ner gnä-di-gen Zu-sa-ge, durch Je-sum Chri-stum, sei-nen lie-ben Sohn,

Hal - le - lu - ja, A - - - - men._____

un-tern Her - ren, Hal - le - lu - ja, A - men, A - - - - men.

Hal - le - lu - ja, A - - - - men.

Hal - le - lu - ja, A - - - - men, A - - - - men._____

Lobgesang

Worte: Das „Gloria in excelsis“ deutsch von Nikolaus Decius 1522

Weise: Nach einer gregorianischen Gloria-Melodie von Nikolaus Decius 1522

Musae Sioniae VII/127

Originaltext: *All Ehr und Lob soll Gottes sein*

1. Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für sei - ne Gna - de,
 2. Wir lo - ben, prei - sen, an - be - ten Dich; für Dei - ne Ehr wir dan - ken,
 3. O Je - su Christ, - Sohn ein - ge - born des al - ler - höch - sten Va - ters,
 4. O Heil - ger Geist, - Du höch - stes Gut, Du un - ser al - ler Trö - ster:

1. dar - um, daß nun - und nim - mer mehr uns rüh - ren kann kein Scha - de. Ein Wohl - ge -
 2. daß Du, Gott Va - ter, e - wig - lich re - gierst ohn al - les Wan - ken. Ganz oh - ne
 3. Ver - söh - ner de - rer, die ver - lorn, Du Stil - ler un - sers Ha - ders, Lamm Got - tes,
 4. vor Sa - tans Macht nimm uns in Hut, die Je - sus Christ er - lö - ste durch Mar - ter,

1. fallen Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Un - ter - laß, all Fehd hat nun ein En - de.
 2. Maß ist Dei - ne Macht, all - zeit ge - schieht, was Du be - dacht. Wohl uns des gu - ten Her - ren!
 3. heil - ger Herr und Gott: nimman die Bitt aus uns - rer Not, er - barm Dich un - ser al - ler.
 4. Qual und bit - tern Tod; ab - wend all un - sern Jammer und Not! Dar - auf wir uns ver - las - sen.

12 Eine Danksagung aus dem 103. Psalm

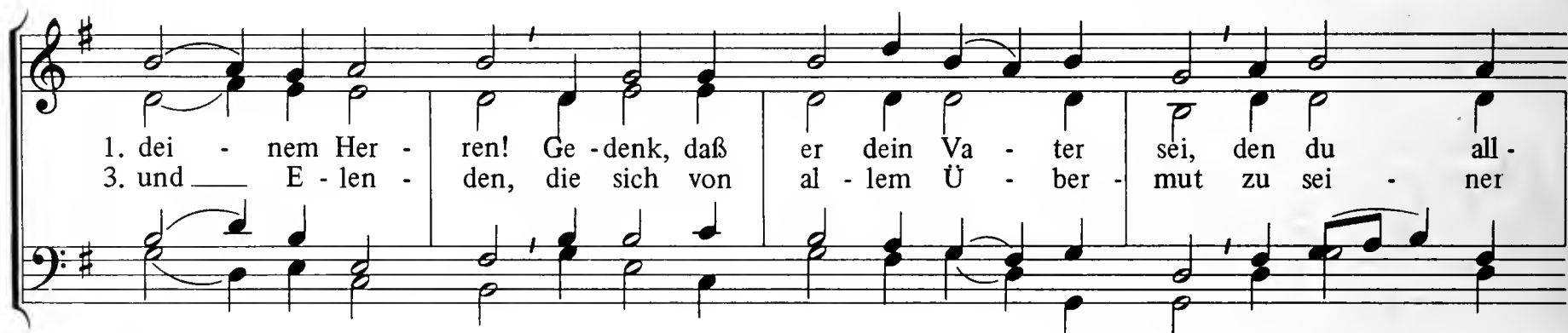
Worte: Michael Weiße 1531

Weise: Bei (von?) Michael Praetorius 1609

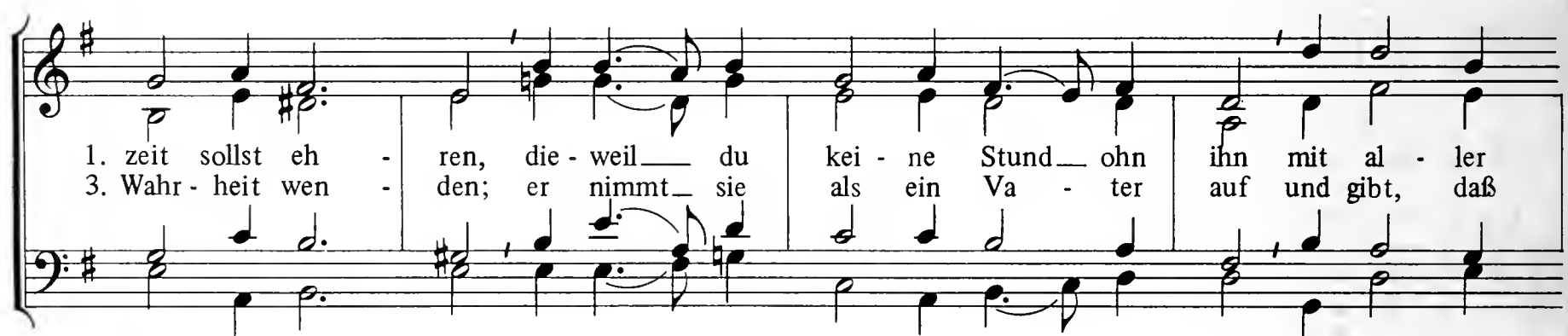
Musae Sioniae VII/110



1. O gläu - big Herz, ge - be - ne - dei und gib Lob
3. Er ist barm - her - zig und sehr gut, den Ar - men



1. dei - nem Her - ren! Ge - denk, daß er dein Va - ter sei, den du all -
3. und E - len - den, die sich von al - lem Ü - ber - mut zu sei - ner



1. zeit sollst eh - ren, die - weil du kei - ne Stund ohn ihn mit al - ler
3. Wahr - heit wen - den; er nimmt sie als ein Va - ter auf und gibt, daß



1. dein Le - ben kannst er - näh - ren.
3. zur Se - lig - keit voll - en - den.

1. Sorg in dei - nem Sinn dein Le - ben kannst er - näh - ren.
3. sie den rech - ten Lauf zur Se - lig - keit voll - en - den.

4. Wie sich ein treuer Vater neigt
und Guts tut seinen Kindern,
also hat sich auch Gott gezeigt
allzeit uns armen Sündern;
er hat uns lieb und ist uns hold,
vergibt uns gnädig alle Schuld,
macht uns zu Überwindern.

8. O Vater, steh uns gnädig bei,
weil wir sind im Elende,
daß unser Tun aufrichtig sei
und nehm ein löblich Ende;
o leucht uns mit Deim hellen Wort,
daß uns an diesem dunkeln Ort
kein falscher Schein verblende.

Psalm 103

13

Worte: Johann Gramann 1530 / Strophe 5: Königsberg (Ostpreußen) 1549

Weise: 15. Jahrhundert / geistlich bei Hans Kugelman 1530

I

Musae Sioniae VII/113



1. Nun lob, mein Seel, den Her - ren, was in mir ist, den Na - men sein!
2. Er hat uns wis - sen las - sen sein herr - lich Recht und sein Ge - richt,



1. Sein Wohl - tat tut er meh - ren, ver - giß es nicht, o Her - ze mein! Hat dir dein
2. da - zu sein Güt ohn Ma - ßen, es man - gelt an Er - bar - mung nicht. Sein Zorn läßt



1. Sünd ver - ge - ben und heilt dein Schwachheit groß, er - rett' dein ar - mes Le - ben, nimmt
2. er wohl fah - ren, straft nicht nach uns - rer Schuld; die Gnad tut er nicht spa - ren, den



1. dich in sei - nen Schoß, mit rei - chem Trost be - schüt - tet, ver - jüngt dem Ad - ler gleich, der
2. Schwa - chen ist — er hold. Sein Güt ist hoch er - ha - ben, ob den', die fürch - ten ihn; so



1. Herr schafft Recht, be - hü - tet, die lei - den in sei - nem Reich.
2. fern der Ost vom A - bend, ist un - se - re Sünd — da - hin.

1. Nun lob, mein Seel, den Her - ren, was in mir ist, den Na - men sein! Sein Wohl - tat
4. Die Got - tes-gnad al - lei - ne steht fest und bleibt in E - wig - keit bei sei - ner

1. tut er meh - ren, ver-giß es nicht, o Her - ze mein! Hat dir dein Sünd ver - ge -
4. lie - ben G'mei - ne, die steht in sei - ner Furcht be - reit, die sei - nen Bund be - hal -

1. ben und heilt dein Schwachheit groß, er - rett' dein ar - mes Le - ben, nimmt dich in sei - nen
4. ten. Er herrscht im Him-mel-reich. Ihr star - ken En - gel, wal - tet sein's Lobs und dient zu -

1. Schoß, mit rei - chem Trost be - schüt - tet, ver-jüngt dem Ad - ler gleich; der Herr schafft Recht, be -
4. gleich dem gro - ßen Herrn zu Eh - ren und treibt sein hei - ligs Wort! Mein Seel soll auch ver -

1. hü - tet, die lei - den in sei - nem Reich, — die lei - den in sei - nem Reich.
4. meh - ren sein Lob — an al - lem Ort, — sein Lob — an al - lem Ort.

3. Wie Väter sich erbarmen
ob ihrer jungen Kindelein,
so tut der Herr uns Armen,
wenn wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt uns arme Knechte
und weiß, wir sind nur Staub,
ein bald verwelkt Geschlechte,
ein Blum und fallend Laub;
der Wind nur drüber wehet,
so ist es nimmer da:
also der Mensch vergehet,
sein End das ist ihm nah.

5. Sei Lob und Preis mit Ehren
Gott Vater, Sohn und Heilgem Geist!
Der wolle in uns mehrten,
was er aus Gnaden uns verheißt,
daß wir ihm fest vertrauen,
uns gründen ganz auf ihn,
von Herzen auf ihn bauen,
daß unser Mut und Sinn
ihm allezeit anhangen.
Drauf singen wir zur Stund:
Wir werden es erlangen,
Amen aus Herzensgrund.

Ein Danklied für allerlei Wohltaten Gottes

Worte: Ludwig Helmbold 1575
Weise: Nikolaus Selnecker 1587 / Johann Crüger 1649

Komponist unbekannt
Musae Sioniae VIII/273

I

1. Nun laßt uns Gott dem Her - ren Dank sa - gen und ihn
3. Nah - rung gibt er dem Lei - be; die See - le muß auch
5. Sein Wort, sein Tauf, sein Nacht - mahl dient wi - der al - le
7. Wir bit - ten Dei - ne Gü - te, wollst uns hin - fort be -

1. eh - ren für al - le sei - ne Ga - ben, die wir emp - fan - gen ha - ben.
3. blei - ben, wie - wohl töd - li - che Wun - den sind kom - men von der Sün - den.
5. Trüb - sal; der Hei - lig Geist im Glau - ben lehrt uns dar - auf ver - trau - en.
7. hü - ten, uns Gro - ße mit den Klei - nen; Du kannst nicht bö - se mei - nen.

II

Musae Sioniae VIII/272

2. Den Leib, die Seel, das Le - ben hat er al - lein uns ge - ben; die -
4. Ein Arzt ist uns ge - ge - ben, der sel - ber ist das Le - ben; Chri -
6. Durch ihn ist uns ver - ge - ben die Sünd, ge - schenkt das Le - ben. Im
8. Er - halt uns in der Wahr - heit, gib e - wig - li - che Frei - heit, zu

2. sel - ben zu be - wah - ren, tut er nie et - was spa - ren.
4. stus, für uns ge - stor - ben, der hat das Heil er - wor - ben.
6. Him - mel solln wir ha - ben, o Gott, wie gro - ße Ga - ben.
8. prei - sen Dei - nen Na - men durch Je - sum Chri - stum, A - men.

16 Der 100. Psalm: Christus ein gnädiger Herr

Worte: David Denicke 1646 nach Kornelius Becker 1602
Weise: David Wolder 1598

Musae Sioniae VI/62
Originaltext: *Geborn ist Gottes Söhnelein*

1. Nun jauchzt dem Her - ren, al - le Welt! Kommt her, zu sei - nem Dienst euch stellt,
3. Er hat uns fer - ner wohl be - dacht und uns zu sei - nem Volk ge - macht,

1. Nun jauchzt dem Her - ren, al - le Welt! Kommt her, zu sei - nem Dienst euch stellt,
3. Er hat uns fer - ner wohl be - dacht und uns zu sei - nem Volk ge - macht,

1. Nun jauchzt dem Her - ren, al - le Welt! Kommt her, zu sei - nem Dienst euch stellt,
3. Er hat uns fer - ner wohl be - dacht und uns zu sei - nem Volk ge - macht,

1. Nun jauchzt dem Her - ren, al - le Welt! Kommt her, zu sei - nem Dienst euch stellt,
3. Er hat uns fer - ner wohl be - dacht und uns zu sei - nem Volk ge - macht,

1. kommt mit Froh - lok - ken, säu - met nicht, kommt vor sein hei - lig An - ge - sicht.
3. als gu - ter Hirt ist er be - reit, zu füh - ren uns auf sei - ne Weid.

1. kommt mit Froh - lok - ken, säu - met nicht, kommt vor sein hei - lig An - ge - sicht.
3. als gu - ter Hirt ist er be - reit, zu füh - ren uns auf sei - ne Weid.

1. kommt mit Froh - lok - ken, säu - met nicht, kommt vor sein hei - lig An - ge - sicht.
3. als gu - ter Hirt ist er be - reit, zu füh - ren uns auf sei - ne Weid.

1. kommt mit Froh - lok - ken, säu - met nicht, kommt vor sein hei - lig An - ge - sicht.
3. als gu - ter Hirt ist er be - reit, zu füh - ren uns auf sei - ne Weid.

2. Erkennt, daß Gott ist unser Herr,
der uns erschaffen ihm zur Ehr
und nicht wir selbst: durch Gottes Gnad
ein jeder Mensch sein Leben hat.

4. Die ihr nun wollet bei ihm sein,
kommt, geht zu seinen Toren ein
mit Loben durch der Psalmen Klang,
zu seinem Hause mit Gesang.

5. Dankt unserm Gott, lobsinget ihm,
rühmt seinen Namen mit lauter Stimm;
lobsingt und danket allesamt!
Gott loben, das ist unser Amt.

6. Er ist voll Güt und Freundlichkeit,
voll Lieb und Treu zu jeder Zeit;
sein Gnad währt immer dort und hier
und seine Wahrheit für und für.

7. Gott Vater in dem höchsten Thron
und Jesus Christ, sein ein'ger Sohn,
der Tröster auch, der Heilige Geist,
sei nun und immerdar gepreist.

Ich singe mit, wenn alles singt

17

Worte: Paul Gerhardt 1653

Weise „Heut singt die liebe Christenheit“: 16. Jahrhundert/ geistlich Nürnberg um 1555

*Musae Sioniae VIII/75*Originaltext: *In aller Gfahr, Trübsal und Not*

1. in die - ser lie - ben Som - mer -
8. des gro - ßen Got - tes gro - ßes

1. Geh aus mein Herz, und su - che
8. Ich sel - ber kann und mag nicht
Freud
ruhn,

1. in die - ser lie - ben Som - mer -
8. des gro - ßen Got - tes gro - ßes

1. in die - ser lie - ben Som - mer -
8. des gro - ßen Got - tes gro - ßes

1. zeit an dei - nes Got - tes Ga - - - ben;
8. Tun er - weckt mir al - le Sin - - - nen;

1. zeit an dei - nes Got - tes Ga - - ben;
8. Tun er - weckt mir al - le Sin - - nen;

1. zeit an dei - nes Got - tes Ga - - ben;
8. Tun er - weckt mir al - le Sin - - nen;

1. schau an der schö - nen Gär - ten Zier
8. ich sin - ge mit, wenn al - les singt,

1. zeit an dei - nes Got - tes Ga - - ben;
8. Tun er - weckt mir al - le Sin - - nen;

1. sich aus - ge - schmük - - ket ha - - ben.
8. aus mei - nem Her - - zen rin - - nen.

1. und sie - he, wie sie mir und dir sich aus aus - ge - schmücket ha - - ben.
8. und las - se, was dem Höch - sten klingt, aus meinem Her - zen rin - - nen.

1. sich aus - ge - schmük - - ket ha - - ben.
8. aus mei - nem Her - - zen rin - - nen.

9. Ach, denk ich, bist du hier so schön
und läßt du's uns so lieblich gehn
auf dieser armen Erden:
was will doch wohl nach dieser Welt
dort in dem reichen Himmelszelt
und güldnen Schlosse werden!

10. Mach mir in Deinem Geiste Raum,
daß ich Dir werd ein guter Baum,
und laß mich in Dir bleiben,
damit der Sommer Deiner Gnad
in meinem Leben früh und spat
mög Glaubensfrüchte treiben.

18 Christlicher Glaube

Nun freut euch

Worte: Martin Luther 1523

Weise: 15. Jahrhundert / geistlich Nürnberg 1523

Musae Sioniae VIII/180

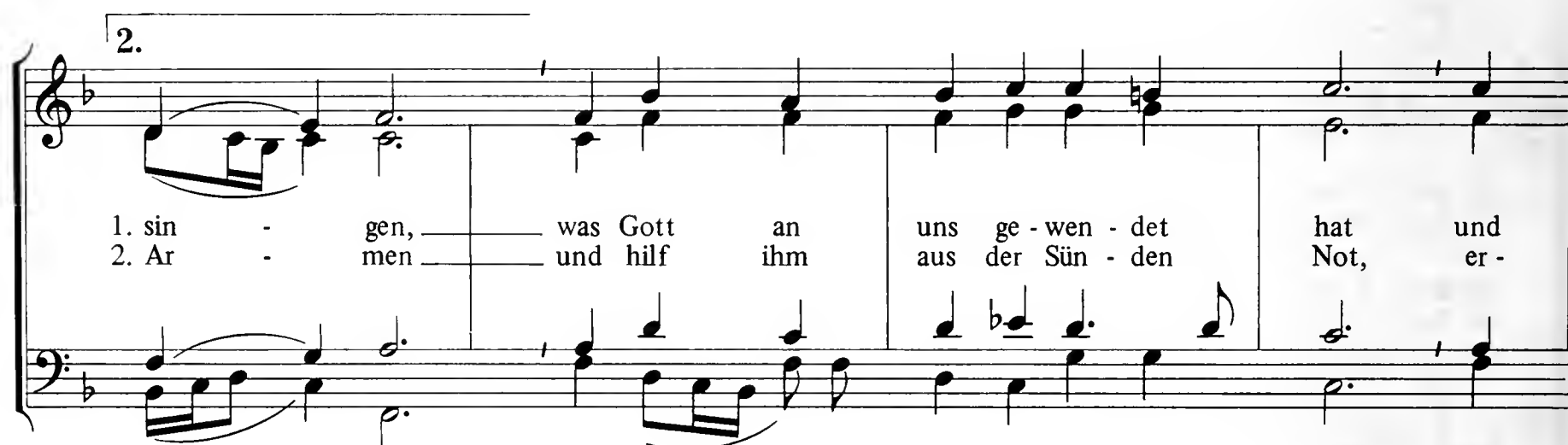
Originaltext: *Ach, wie elend ist unser Zeit*

1.

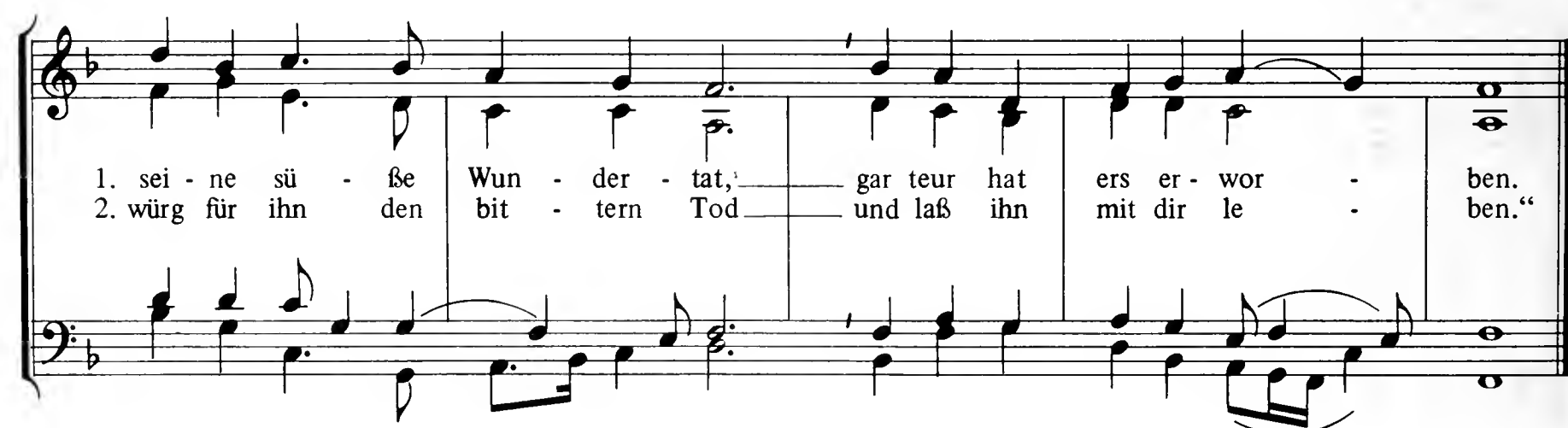


1. Nun freut euch, lie - ben Chri - sten gmein, und laßt uns fröh - lich sprin - gen,
 daß wir ge - trost und all in ein mit Lust und Lie - be
 2. Er sprach zu sei - nem lie - ben Sohn: „Die Zeit ist hie zu er - bar - - - men;
 fahr hin, meins Her - zens wer - te Kron, und sei das Heil dem

2.



1. sin - gen, was Gott an uns ge - wen - det hat und
 2. Ar - men und hilf ihm aus der Sün - den Not, er -



1. sei - ne sü - ße Wun - der - tat, gar teur hat ers er - wor - ben.
 2. würg für ihn den bit - tern Tod und laß ihn mit dir le - ben.“

3. Der Sohn dem Vater g'horsam ward,
 er kam zu mir auf Erden
 von einer Jungfrau rein und zart;
 er sollt mein Bruder werden.
 Gar heimlich führt' er sein Gewalt,
 er ging in meiner armen G'stalt,
 den Teufel wollt er fangen.

4. Er sprach zu mir: „Halt dich an mich,
 es soll dir jetzt gelingen;
 ich geb mich selber ganz für dich,
 da will ich für dich ringen;
 denn ich bin dein und du bist mein,
 und wo ich bleib, da sollst du sein,
 uns soll der Feind nicht scheiden.“

Das Vaterunser

Worte: Martin Luther 1539

Weise: Leipzig 1539

19

Musae Sioniae VII/19

1. Va - ter un - ser im Him-mel-reich, der Du uns al - le hei - ßest gleich Brü -
2. Ge - hei - ligt werd der Na - me Dein, Dein Wort bei uns hilf hal - ten rein, daß

1. der sein und Dich ru - fen an und willst das Be - ten von uns han: gib,
2. auch wir le - ben hei - lig - lich, nach Dei - nem Na - men wür - dig - lich. Be -

1. daß nicht bet al - lein der Mund, hilf, daß es geh von Her - zens - grund._____
2. hüt uns, Herr, vor fal - scher Lehr, das arm ver - füh - ret Volk be - kehr._____

5. Gib uns heut unser täglich Brot
und was man braucht zur Leibesnot;
behüt uns, Herr, vor Unfried, Streit,
vor Seuchen und vor teurer Zeit,
daß wir in gutem Frieden stehn,
der Sorg und Geizes müßig gehn.

9. Amen, das ist: es werde wahr.
Stärk unsern Glauben immerdar,
auf daß wir ja nicht zweifeln dran,
was wir hiemit gebeten han
auf Dein Wort, in dem Namen Dein.
So sprechen wir das Amen fein.

Worte: Böhmisches Brüder 1544

Weise: 15. Jahrhundert /geistlich Böhmisches Brüder 1544

Musae Sioniae VIII/245

Originaltext: *Ich dank Dir, lieber Herr*

1. Lob Gott ge - trost mit Sin - gen, froh - lock, du christ - lich Schar!
 2. Dich hat er sich er - ko - ren, durch sein Wort auf - er - baut,

1. Lob Gott ge - trost mit Sin - gen, froh - lock, du christ - lich Schar!
 2. Dich hat er sich er - ko - ren, durch sein Wort auf - er - baut,

1. Lob Gott ge - trost mit Sin - gen, froh - lock, du christ - lich Schar!
 2. Dich hat er sich er - ko - ren, durch sein Wort auf - er - baut,

1. Lob Gott ge - trost mit Sin - gen, froh - lock, du christ - lich Schar!
 2. Dich hat er sich er - ko - ren, durch sein Wort auf - er - baut,

1. Dir soll es nicht miß - lin - gen, Gott hilft dir im mer -
 2. bei sei - nem Eid ge - schworen, die - weil du ihm ver -

1. Dir soll es nicht miß - lin - gen, Gott hilft dir im mer -
 2. bei sei - nem Eid ge - schworen, die - weil du ihm ver -

1. Dir soll es nicht miß - lin - gen, Gott hilft dir im mer -
 2. bei sei - nem Eid ge - schworen, die - weil du ihm ver -

1. Dir soll es nicht miß - lin - gen, Gott hilft dir im mer -
 2. bei sei - nem Eid ge - schworen, die - weil du ihm ver -

1. dar. Ob du gleich hier mußt tra - - - gen viel Wi - der - wär - tig - keit; noch
 2. traut, daß dei - ner er will pfe - - - gen in al - ler Angst und Not, dein'

1. dar. Ob du gleich hier mußt tra - - - gen viel Wi - der - wär - tig - keit; noch
 2. traut, daß dei - ner er will pfe - - - gen in al - ler Angst und Not, dein'

1. dar. Ob du gleich hier mußt tra - - - gen viel Wi - der - wär - tig - keit; noch
 2. traut, daß dei - ner er will pfe - - - gen in al - ler Angst und Not, dein'

1. dar. Ob du gleich hier mußt tra - - - gen viel Wi - der - wär - tig - keit; noch
 2. traut, daß dei - ner er will pfe - - - gen in al - ler Angst und Not, dein'

The musical score consists of four staves, each representing a different voice part. The first three staves are for Soprano, Alto, and Tenor, while the fourth is for Bass. Each staff begins with a treble clef (except for the Bass which has a bass clef) and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are written below the notes, with two versions provided for each line: a standard version and a simplified version. The music features various note values, rests, and slurs indicating phrasing.

Voice	Lyrics (Standard)	Lyrics (Simplified)
Soprano	1. sollst du nicht ver - za - gen; er hilft aus al - lem mit Leid. 2. Fein-de nie - der - le - gen, die schmä - hen dich mit Spott.	1. sollst du nicht ver - za - gen; er hilft aus al - lem mit Leid. 2. Fein-de nie - der - le - gen, die schmä - hen dich mit Spott.
Alto	1. sollst du nicht ver - za - gen; er hilft aus al - lem mit Leid. 2. Fein-de nie - der - le - gen, die schmä - hen dich mit Spott.	1. sollst du nicht ver - za - gen; er hilft aus al - lem mit Leid. 2. Fein-de nie - der - le - gen, die schmä - hen dich mit Spott.
Tenor	1. sollst du nicht ver - za - gen; er hilft aus al - lem mit Leid. 2. Fein-de nie - der - le - gen, die schmä - hen dich mit Spott.	1. sollst du nicht ver - za - gen; er hilft aus al - lem mit Leid. 2. Fein-de nie - der - le - gen, die schmä - hen dich mit Spott.
Bass	1. sollst du nicht ver - za - gen; er hilft aus al - lem mit Leid. 2. Fein-de nie - der - le - gen, die schmä - hen dich mit Spott.	1. sollst du nicht ver - za - gen; er hilft aus al - lem mit Leid. 2. Fein-de nie - der - le - gen, die schmä - hen dich mit Spott.

5. Es tut ihn nicht gereuen,
was er vorlängst gedeut',
sein Kirche zu erneuen
in dieser bösen Zeit.
Er wird herzlich anschauen
dein' Jammer und Elend,
dich herrlich aufbauen
durch Wort und Sakrament.

6. Gott solln wir allzeit loben,
der sich aus großer Gnad
durch seine guten Gaben
uns kundgegeben hat.
Er wird uns auch erhalten
in Lieb und Einigkeit
und unser freundlich walten
hie und in Ewigkeit.

22 Allein auf Gott

Worte und Weise: Johann Walter 1566

Musae Sioniae VII/211

1. Al - lein auf Got - tes Wort _____ will ich mein Grund und Glau -
 5. Al - lei - ne Chri - stus ist _____ mein Trost, der für mich ist

1. Al - lein auf Got - tes Wort will ich mein Grund und Glau -
 5. Al - lei - ne Chri - stus ist mein Trost, der für mich ist

1. Al - lein auf Got - tes Wort _____ will ich mein Grund und Glau -
 5. Al - lei - ne Chri - stus ist _____ mein Trost, der für mich ist

1. Al - lein auf Got - tes Wort _____ will ich mein Grund und Glau -
 5. Al - lei - ne Chri - stus ist _____ mein Trost, der für mich ist,

1. ben bau - - - en. Das soll mein Schatz sein
 5. ge - stor - - - ben, mich durch sein Blut vom

1. ben bau - - - en. Das soll mein Schatz
 5. ge - stor - - - ben, mich durch sein Blut

1. - - - ben bau - - - en. Das soll mein Schatz sein
 5. - - - ge - stor - - - ben, mich durch sein Blut vom

1. ben, mein Grund und Glau - - - ben bau - en. Das soll mein Schatz sein
 5. für mich ist ge - stor - - - ben, mich durch sein Blut vom

1. e - - - wig - lich, dem ich al - lein will trau -
 5. Tod - - - er - löst, die Se - lig - keit er - wor -

1. sein e - - wig - lich, dem ich al - lein will trau -
 5. vom Tod - - er - löst, die Se - lig - keit er - wor -

1. e - - - wig - lich, dem ich al - lein will trau -
 5. Tod - - - er - löst, die Se - lig - keit er - wor -

1. e - - - wig - lich, dem ich al - lein will, dem ich al - lein - - - will
 5. Tod - - - er - löst, die Se - lig - keit, die Se - lig - keit - - - er -

1. - - - en. Kein mensch - lich Weis - - heit will - - - ich
 5. - - - ben, hat mei - ne Sünd - - ge - tra - - - gen

1. - - - en. Kein mensch - lich Weis - - heit will - - - ich
 5. - - - ben, hat mei - ne Sünd - - ge - tra - - - gen

1. - - - en. Kein mensch - lich Weis - - heit will - - - ich
 5. - - - ben, hat mei - ne Sünd - - ge - tra - - - gen

1. trau - - - en. Kein mensch - lich Weis - - heit will - - - ich
 5. wor - - - ben, hat mei - ne Sünd - - ge - tra - - - gen

1. nicht dem gött - lich Wort ver - glei - - - - - chen; was
 5. gar, be - zahlt an sei - nem Lei - - - - - be. Das

1. nicht dem gött - lich Wort ver - glei - - - - - chen; was
 5. gar, be - zahlt an sei - nem Lei - - - - - be. Das

1. nicht dem gött - lich Wort ver - glei - - - - - chen; was
 5. gar, be - zahlt an sei - nem Lei - - - - - be. Das

1. nicht dem gött - lich Wort ver - glei - - - - - chen; was
 5. gar, be - zahlt an sei - nem Lei - - - - - be. Das

1. Got - tes Wort klar spricht und richt', soll bil - lig al -
5. ist für Gott ge - wiß - lich wahr. Hilf, Gott, daß ichs

1. Got - tes Wort klar spricht und richt', soll bil - lig
5. ist für Gott ge - wiß - lich wahr. Hilf, Gott, daß

1. Got - tes Wort klar spricht und richt', soll bil - lig
5. ist für Gott ge - wiß - lich wahr. Hilf, Gott, daß

1. Got - tes Wort klar spricht und richt', soll bil - lig
5. ist für Gott ge - wiß - lich wahr. Hilf, Gott, daß

1. - - - les wei - - - - - chen.
5. fest glau - - - - - be.

1. al - - - les wei - - - - - chen.
5. ichs fest glau - - - - - be.

1. al - - - les wei - - - - - chen.
5. ichs fest glau - - - - - be.

1. al - - - les wei - - - - - chen.
5. ichs fest glau - - - - - be.

9. Alleine Gottes Geist und Stärk
das Herz zum Guten rühret.
Die Neugeburt ist Gottes Werk,
die zu der Wahrheit führet.
O Gott, mein Herr, erleuchte mich,
mein Herz auch zu Dir wende,
bei Deinem Wort mich seliglich
erhalt bis an mein Ende.

10. Gott Vater, Sohn und Heilger Geist,
hilf, daß mein Glaub Dich preise.
Mein Fleisch dem Geist Gehorsam leist',
des Glaubens Frucht beweise.
Hilf, Herre Christ, aus aller Not,
wenn ich von hinnen scheide,
und führe mich auch aus dem Tod
zur Seligkeit und Freude.

Ein Lobgesang von Christus

Worte: Strophe 1–4: Elisabeth Creutziger 1524 / Strophe 5: Hannoversches Gesangbuch 1648
Weise: 15. Jahrhundert / geistlich Wittenberg 1524

Musae Sioniae VII/87

1. Herr Christ, der ei - nig Gotts Sohn
3. Laß uns in Dei - ner Lie - be
4. Du Schöp - fer al - ler Din - ge,
Va - ters in — E - wig - keit, aus sei'm Her - zen ent -
und Kennt - nis — neh - men zu, daß wir am Glau - ben —
Du vä - ter - li - che Kraft, re - gierst von End zu —

1. spros - sen, gleich - wie ge - schrie - ben steht, er ist der Mor - gen - ster - ne,
3. blei - ben, Dir die - nen — im Geist so, daß wir hie mö - gen schmek - ken
4. En - de kräf - tig aus — eig - ner Macht. Das Herz uns zu Dir wen - de

1. sein Glän - zen streckt er fer - ne vor an - dern — Ster - nen klar.
3. Dein Gü - tig - keit im Her - zen und dür - sten — stets nach Dir.
4. und kehr ab uns - re Sin - ne, daß sie nicht — irrn von Dir.

2. Für uns ein Mensch geboren
im letzten Teil der Zeit,
daß wir nicht wärn verloren
vor Gott in Ewigkeit;
den Tod für uns zerbrochen,
den Himmel aufgeschlossen,
das Leben wiederbracht:

5. Dich wolln wir allzeit loben,
Gott Vater, Sohn und Geist,
daß Du vom Himmel droben
uns Güt und Gnad erweist!
Du wollest uns vom Bösen
auf Erden bald erlösen:
Herr, komm zur rechten Zeit!

26 Ein Betlied zu Christus

Worte: Konrad Hubert 1540 / Strophe 4: Nürnberg 1540

Weise: Wittenberg 1541

Musae Sioniae VII/51

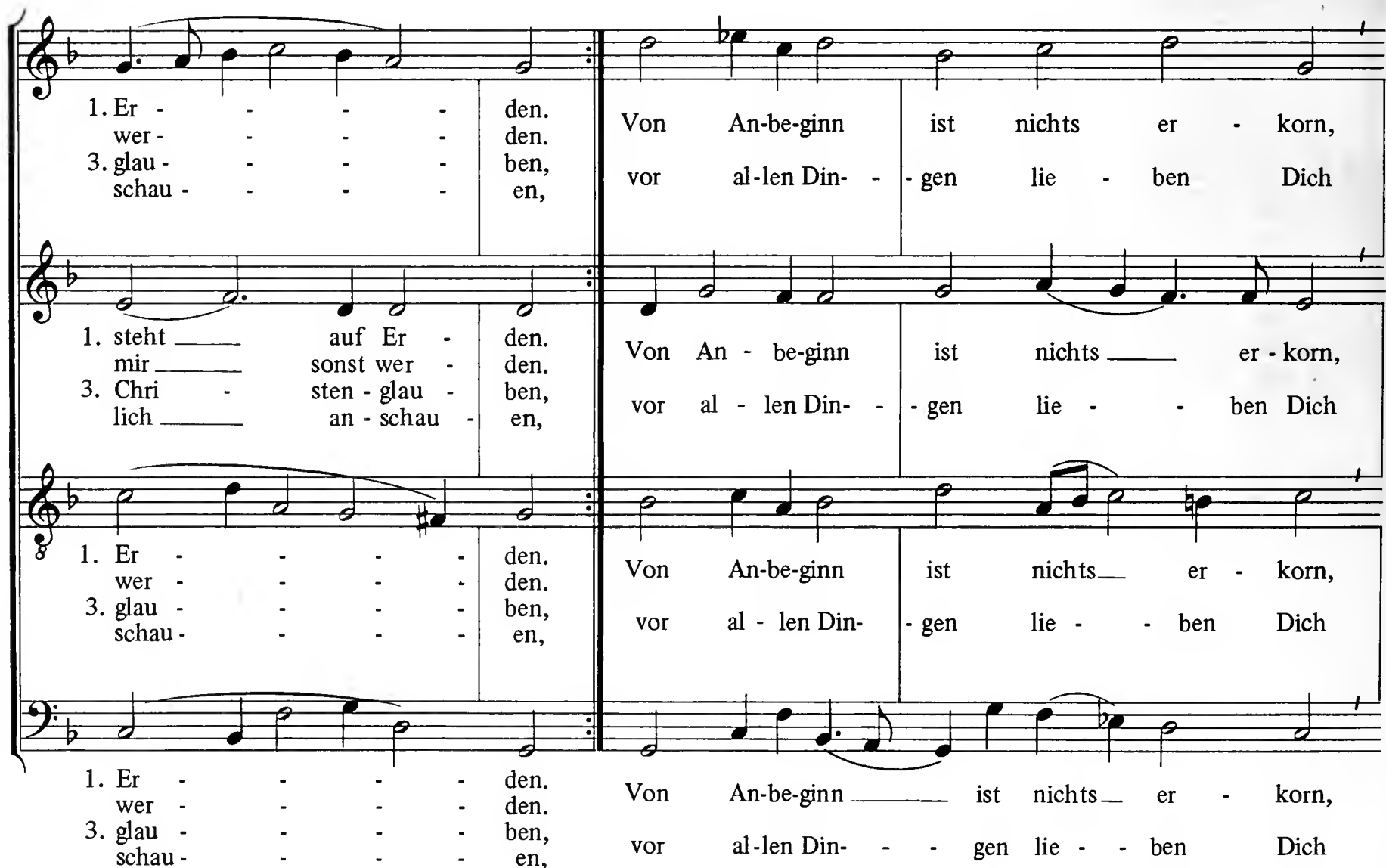


1. Al - lein zu Dir, Herr Je - - - su Christ, mein Hoff - nung steht auf
 Ich weiß, daß Du mein Trö - - - ster bist, kein Trost mag mir sonst
 3. Gib mir nach Deiner Barm - her - - - zig - keit den wah - ren Chri - sten -
 auf daß ich Dei - ne Gü - - - tig - keit mög in - nig - lich an -

1. Al - lein zu Dir, Herr Je - - - su Christ, mein Hoff - nung
 Ich weiß, daß Du mein Trö - - - ster bist, kein Trost mag
 3. Gib mir nach Deiner Barm - her - - - zig - keit den wah - ren
 auf daß ich Dei - ne Gü - - - tig - keit mög in - nig -

1. Al - lein zu Dir, Herr Je - - - su Christ, mein Hoff - nung steht auf
 Ich weiß, daß Du mein Trö - - - ster bist, kein Trost mag mir sonst
 3. Gib mir nach Deiner Barm - her - - - zig - keit den wah - ren Chri - sten -
 auf daß ich Dei - ne Gü - - - tig - keit mög in - nig - lich an -

1. Al - lein zu Dir, Herr Je - - - su Christ, mein Hoff - nung steht auf
 Ich weiß, daß Du mein Trö - - - ster bist, kein Trost mag mir sonst
 3. Gib mir nach Deiner Barm - her - - - zig - keit den wah - ren Chri - sten -
 auf daß ich Dei - ne Gü - - - tig - keit mög in - nig - lich an -



1. Er - - - - den. Von An-be-ginn ist nichts er - korn,
 wer - - - - den. vor al-len Din- - - gen lie - ben Dich
 3. glau - - - - ben, en,
 schau - - - - en,

1. steht auf Er - den. Von An - be-ginn ist nichts er - korn,
 mir sonst wer - den. vor al - len Din- - - gen lie - ben Dich
 3. Chri - sten - glau - ben, en,
 lich an - schau - en,

1. Er - - - - den. Von An-be-ginn ist nichts er - korn,
 wer - - - - den. vor al - len Din- - - gen lie - ben Dich
 3. glau - - - - ben, en,
 schau - - - - en,

1. Er - - - - den. Von An-be-ginn ist nichts er - korn,
 wer - - - - den. vor al-len Din- - - gen lie - ben Dich
 3. glau - - - - ben, en,
 schau - - - - en,

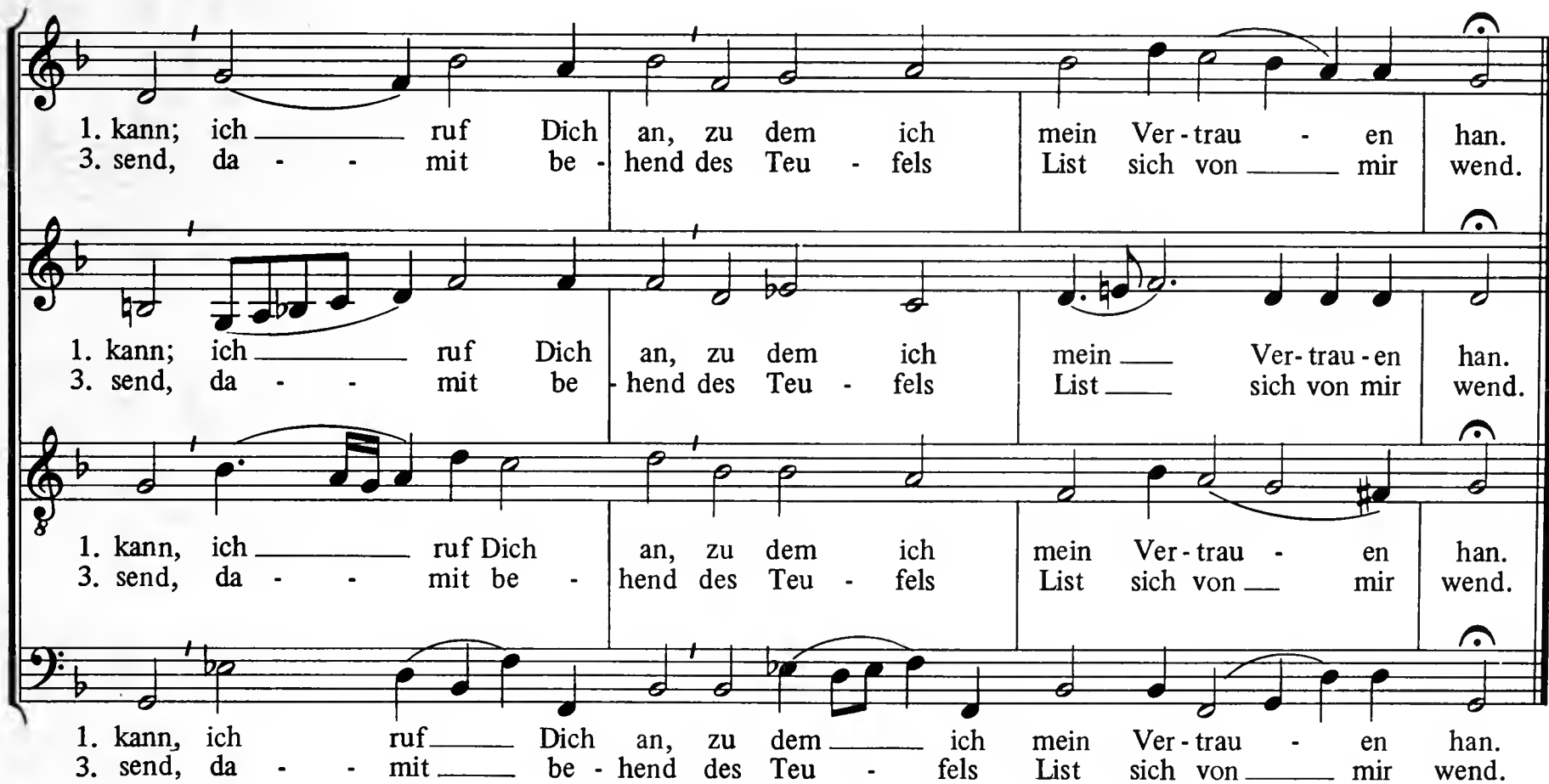


1. auf Er - den ward kein Mensch ge - - born, der mir aus Nö - ten hel - fen
3. und mei - nen Näch - sten gleich wie mich. An mei - nem End Dein Hilf mir

1. auf Er - den ward kein Mensch _____ ge-born, der mir aus Nö - ten hel - fen
3. und mei - nen Näch - sten gleich _____ wie mich. An mei - nem End Dein Hilf mir

1. auf Er - den ward kein Mensch _____ ge - born, der mir aus Nö - ten hel - fen
3. und mei - nen Näch - sten gleich _____ wie mich. An mei - nem End Dein Hilf mir

1. auf Er - den ward _____ kein Mensch _____ ge - born, der mir aus Nö - ten hel - fen
3. und mei - nen Näch - sten gleich _____ wie mich. An mei - nem End Dein Hilf mir



1. kann; ich _____ ruf Dich an, zu dem ich mein Ver-trau - en han.
3. send, da - - mit be - hend des Teu - fels List sich von _____ mir wend.

1. kann; ich _____ ruf Dich an, zu dem ich mein _____ Ver-trau - en han.
3. send, da - - mit be - hend des Teu - fels List _____ sich von mir wend.

1. kann, ich _____ ruf Dich an, zu dem ich mein Ver-trau - en han.
3. send, da - - mit be - hend des Teu - fels List sich von _____ mir wend.

1. kann, ich _____ ruf _____ Dich an, zu dem _____ ich mein Ver-trau - en han.
3. send, da - - mit _____ be - hend des Teu - fels List sich von _____ mir wend.

2. Mein Sünd' sind schwer und übergroß
und reuen mich von Herzen;
derselben mach mich frei und los
durch Deinen Tod und Schmerzen;
und zeige Deinem Vater an,
daß Du hast g'nug für mich getan,
so werd ich los der Sünden Last.
Herr, halt mir fest,
daß Du Dich mir versprochen hast.

4. Ehr sei Gott in dem höchsten Thron,
dem Vater aller Güte,
und Jesu Christ, seinem lieben Sohn,
der uns allzeit behüte,
und Gott, dem werten Heiligen Geist,
der uns allzeit sein Hilfe leist,
daß wir ihm wohlgefällig sein,
hier in der Zeit
und dort auch in der Ewigkeit.

28 Ein Lied, zu bitten um Glaube, Liebe und Hoffnung

Worte: Johann Agricola vor 1530

Weise: Wittenberg 1526

Musae Sioniae VII/166



1. Ich ruf zu Dir, Herr Je - su Christ, ich bitt, er - hör mein Kla - gen;
 2. Ich bitt noch mehr, o Her - re Gott, Du kannst es mir wohl ge - ben,
 3. Ver - leih, daß ich aus Her - zens-grund den Fein-den mög ver - ge - ben;



1. ver - leih mir Gnad zu die - ser Frist, laß mich doch nicht ver - za - gen. Den
 2. daß ich nicht wie - der werd zu Spott; die Hoffnung gib da - ne - ben, vor -
 3. ver - zeh mir auch zu die - ser Stund, schaff mir ein neu - es Le - ben; Dein



1. rech - ten Glau - ben, Herr, ich mein, den wol - lest Du mir ge - ben, Dir zu le -
 2. aus, wenn ich muß hier da - von, daß ich Dir mög ver - tra - en und nicht bau -
 3. Wort mein Speis laß all - weg sein, da - mit mein Seel zu näh - ren, mich zu weh -



1. ben, — mein'm Näch-sten nütz zu sein, Dein Wort zu hal - ten e - ben.
 2. en — auf all mein ei - gen Tun, sonst wirds mich e - wig reu - en.
 3. ren, — wenn Un-glück schlägt her - ein, das mich bald möcht ver - zeh - ren.

Wirkung des göttlichen Wortes

Worte: David Denicke 1659

Weise: Wittenberg 1524

Musae Sioniae VIII/97

Originaltext: *Es spricht der Unweisen Mund wohl*

1. Herr, für Dein Wort sei hoch ge - preist; laß uns da - bei ver - blei - ben
und gib uns Dei - nen Heil - gen Geist, daß wir dem Wor - te
7. Gott Va - ter, laß zu Dei - ner Ehr Dein Wort sich weit aus - brei - ten.
Hilf, Je - su, daß uns Dei - ne Lehr er - leuch - ten mög und

1. laß uns da - bei verblei-ben
daß wir dem Wor- - -

1. glau - ben, das - selb an - neh - men je - der - zeit mit
7. lei - - ten. O Heil - ger Geist, Dein gött - lich Wort laß

1. - - te glau - ben,

1. Sanft - mut, Eh - re, Lieb und Freud als Got - tes, nicht der Men - schen.
7. in uns wir - ken fort und fort Glaub, Lieb, Ge - duld und Hoff - nung.

2. Öffn' uns die Ohren und das Herz,
daß wir das Wort recht fassen,
in Lieb und Leid, in Freud und Schmerz
es aus der Acht nicht lassen;
daß wir nicht Hörer nur allein
des Wortes, sondern Täter sein,
Frucht hundertfältig bringen.

6. Dein Wort, o Herr, laß allweg sein
die Leuchte unsern Füßen,
erhalt es bei uns klar und rein;
hilf, daß wir draus genießen
Kraft, Rat und Trost in aller Not,
daß wir im Leben und im Tod
beständig darauf trauen.

30 Aus dem 11. Kapitel des Matthäus: „Kommt her zu Mir“

Worte: Georg Grünwald 1530
Weise: 15. Jahrhundert / geistlich 1530

Musae Sioniae VII/164

1. „Kommt her zu 2. Mein Joch ist	mir“, sanft,	spricht leicht	Got - tes Sohn, mei - ne Last,	„all die ihr und je - der,	seid be - der sie
1. „Kommt her zu 2. Mein Joch ist	mir“, sanft,	spricht leicht	Got - tes Sohn, mei - ne Last,	„all die ihr und je - der,	seid be - der sie
1. „Kommt her 2. Mein Joch	zu ist	mir“, spricht sanft, leicht	Got - tes Sohn, mei - ne Last,	„all die ihr und je - der,	seid be - der sie
1. „Kommt her zu 2. Mein Joch ist	mir“, sanft,	spricht leicht	Got - tes Sohn, mei - ne Last,	„all die ihr und je - der,	seid be - der sie

1. schwe - ret nun, 2. wil - lig faßt,	mit Sün - den der wird der	hart be - Höll ent -	la - den, rin - nen.
1. schwe - ret nun, 2. wil - lig faßt,	mit Sün - den der wird der	hart be - la - Höll ent - rin -	- den, - nen.
1. schwe - ret nun, 2. wil - lig faßt,	mit Sün - den der wird der	hart be - la - den, Höll ent - rin - nen.	
1. schwe - ret nun, 2. wil - lig faßt,	mit Sün - den der wird der	hart be - la - den, Höll ent - rin - nen.	

1. ihr Jun - gen, Al - ten, Frau und Mann, ich will euch ge - ben,
2. Ich helf ihm tra - gen, was zu schwer; mit mei - ner Hilf und

1. was ich han, will hei - len eu - ren Scha - den.
2. Kraft wird er das Him - mel - reich ge - win - nen.

9. Höret und merkt, ihr lieben Kind,
die jetzo Gott ergeben sind:
laßt euch die Müh nicht reuen,
halt' fest am heiligen Gotteswort;
das ist eur Trost und höchster Hort,
Gott wird euch schon erfreuen.

10. Und was der ewig gütig Gott
in seinem Wort versprochen hat,
geschworn bei seinem Namen,
das hält und gibt er g'wiß fürwahr.
Der helf uns zu der Engel Schar
durch Jesum Christum. Amen.

Gottvertrauen im Leben und im Sterben

Was mein Gott will

Worte: Albrecht von Preußen 1554 / Strophe 4:Dresden 1556

Weise: Claudin de Sermisy 1529 / geistlich Antwerpen 1540

Musae Sioniae VII/185

Originaltext: *Wie's Gott gefällt, so gefällt's mir auch*

1. Was
2. Gott

mein Gott will, ge-scheh all - zeit, sein Will, der ist und der be -
ist mein Trost, mein Zu - ver - sicht, mein Hoff-nung und mein Le -

1. Was
2. Gott

mein Gott will, ge-scheh all - zeit, sein Will, der ist der be -
ist mein Trost, mein Zu - ver - sicht, mein Hoff-nung und mein Le -

1. Was
2. Gott

mein Gott will, ge-scheh all - zeit, sein Will, der ist und der be -
ist mein Trost, mein Zu - ver - sicht, mein Hoff-nung und mein Le -

1. Was
2. Gott

mein Gott will, ge-scheh all - zeit, sein Will, der ist und der be -
ist mein Trost, mein Zu - ver - sicht, mein Hoff-nung und mein Le -

1. ste.
2. ben;

Zu hel - fen dem er ist be - reit, der an ihn glau - bet fe -
was mein Gott will, daß mir ge - schicht, will ich nicht wi - der - stre -

1. ste.
2. ben;

Zu hel - fen dem er ist be - reit, der an ihn glau - bet fe -
was mein Gott will, daß mir ge - schicht, will ich nicht wi - der - stre -

1. ste.
2. ben;

Zu hel - fen dem er ist be - reit, der an ihn glau - bet fe -
was mein Gott will, daß mir ge - schicht, will ich nicht wi - der - stre -

1. ste.
2. ben;

Zu hel - fen dem er ist be - reit, der an ihn glau - bet fe -
was mein Gott will, daß mir ge - schicht, will ich nicht wi - der - stre -

1. ste. Er hilft aus Not, der treu - e Gott, er tröst' die Welt ohn Ma - ßen. Wer Gott ver -
 2. ben. Sein Wort ist wahr, denn all mein Haar er sel - ber hat ge - zäh - let. Er hüt' und

1. ste. Er hilft aus Not, der treu - e Gott, er tröst' die Welt ohn Ma - ßen. Wer Gott ver -
 2. ben. Sein Wort ist wahr, denn all mein Haar er sel - ber hat ge - zäh - let. Er hüt' und

1. ste. Er hilft aus Not, der treu - e Gott, er tröst' die Welt ohn Ma - ßen. Wer Gott ver -
 2. ben. Sein Wort ist wahr, denn all mein Haar er sel - ber hat ge - zäh - let. Er hüt' und

1. ste. Er hilft aus Not, der treu - e Gott, er tröst' die Welt ohn Ma - ßen. Wer Gott ver -
 2. ben. Sein Wort ist wahr, denn all mein Haar er sel - ber hat ge - zäh - let. Er hüt' und

1. traut, fest auf ihn baut, den will er nicht ver - las - sen.
 2. wacht, stets für uns tracht', auf daß uns gar nichts feh - let.

1. traut, fest auf ihn baut, den will er nicht ver - las - sen.
 2. wacht, stets für uns tracht', auf daß uns gar nichts feh - let.

1. traut, fest auf ihn baut, den will er nicht ver - las - sen.
 2. wacht, stets für uns tracht', auf daß uns gar nichts feh - let.

1. traut, fest auf ihn baut, den will er nicht ver - las - sen.
 2. wacht, stets für uns tracht', auf daß uns gar nichts feh - let.

3. Drum, muß ich Sünder von der Welt
 hinfahrn nach Gottes Willen
 zu meinem Gott, wenns ihm gefällt,
 will ich ihm halten stille.
 Mein arme Seel ich Gott befehl
 in meiner letzten Stunden:
 Du treuer Gott, Sünd, Höll und Tod
 hast Du mir überwunden.

4. Lob, Ehr und Dank sei Dir gesagt,
 o Vater aller Gnaden,
 der uns den Sohn gegeben hat,
 damit wir auf ihn laden
 all unsre Sünd. O Menschenkind,
 das wollst du recht bedenken:
 Schick dich darein, dankbar zu sein,
 was dir Gott selbst will schenken.

34 Von Gott will ich nicht lassen

Worte: Ludwig Helmbold 1563
Weise: 16. Jahrhundert / geistlich 1563

Musae Sioniae VIII/34

Originaltext: *Der Herr, der ist mein Hirte*

1. Von Gott will ich nicht las - sen, denn er läßt nicht von mir, führt
2. Wenn sich der Men-schen Hul - de und Wohl - tat all ver - kehrt, so
3. Auf ihn will ich ver - trau - en in mei - ner schwe-ren Zeit; es

1. mich durch al - le Stra - ßen, da ich sonst irr - te sehr. Er reicht mir sei - ne Hand, den
2. findt sich Gott gar bal - de, sein Macht und Gnad be - währ. Er hilft aus al - ler Not, er -
3. kann mich nicht ge - reu - en, er wen - det al - les Leid. Ihm sei es heim - ge - stellt; mein

1. A - bend und den Mor - gen tut er mich wohl ver - sor - gen, wo ich auch sei im Land.
2. rett' von Sünd und Schan-den, von Ket-ten und von Ban - den, und wenns auch wär der Tod.
3. Leib, mein Seel, mein Le - ben, sei Gott dem Herrn er - ge - ben; er schaff's, wie's ihm ge - fällt.

4. Es tut ihm nichts gefallen,
denn was mir nützlich ist.
Er meints gut mit uns allen,
schenkt uns den Herren Christ,
sein' eingebornen Sohn;
durch ihn er uns bescheret,
was Leib und Seel ernähret.
Lobt ihn ins Himmels Thron!

5. Lobt ihn mit Herz und Munde,
ihn, der uns beides schenkt!
Das ist ein selge Stunde,
darin man sein gedenkt;
denn sonst verdirbt all Zeit,
die wir zubring'n auf Erden.
Wir sollen selig werden
und bleib'n in Ewigkeit.

Das Gebet 2. Chronik 20,12 „Wenn wir in höchsten Nöten sein“ 35

Worte: Paul Eber 1566

Weise: Genf 1543 / Wittenberg 1567

Musae Sioniae VIII/86

I

1. Wenn wir in höch - sten Nö - ten sein und wis - sen nicht, wo aus und ein, und
3. Und he - ben un - ser Aug - und Herz zu Dir in wah - rer Reu und Schmerz und

1. fin - den we - der Hilf noch Rat, — ob wir gleich sor - gen früh und spät.
3. fle - hen um — Be - gna - di - gung — und al - ler Stra - fen Lin - de - rung,

II

Musae Sioniae VIII/85

1. Wenn wir in höch - sten Nö - - ten sein und wis - sen nicht, wo aus und
2. So ist dies un - ser Trost — al - lein, daß wir zu - sam - men ins - ge -

1. ein, und fin - den we - der Hilf noch Rat, ob wir gleich sor - gen früh und spät.
2. mein Dich an - ru - fen, o treu - er Gott, um Ret - tung aus der Angst und Not.

4. die Du verheißest gnädiglich
allen, die darum bitten Dich
im Namen Deins Sohns Jesu Christ,
der unser Heil und Fürsprech ist.

5. Drum kommen wir, o Herre Gott,
und klagen Dir all unsre Not,
weil wir jetzt stehn verlassen gar
in großer Trübsal und Gefahr.

6. Sieh nicht an unsre Sünde groß,
sprich uns davon aus Gnaden los,
steh uns in unserm Elend bei,
mach uns von allen Plagen frei,

7. auf daß von Herzen können wir
nachmals mit Freuden danken Dir,
gehorsam sein nach Deinem Wort,
Dich allzeit preisen hier und dort.

36 Tägliches Gebet: Herr, wie Du willst

Worte: Kaspar Bienemann 1574
Weise „Aus tiefer Not”: Wolfgang Dachstein 1525

Musae Sioniae VII/50
Originaltext: Aus tiefer Not laßt uns zu Gott . . . schreien

1. Herr, wie Du willst, so schicks mit mir im Le - ben und im
al - lein zu Dir steht mein Be - gier, laß mich, Herr, nicht ver -
2. Zucht, Ehr und Treu ver - leih mir, Herr, und Lieb zu Dei - nem
be - hüt mich, Herr, vor fal - scher Lehr und gib mir hier und
3. Soll ich ein - mal nach Dei - nem Rat von die - ser Welt ab -
ver - leih mir, Herr, nur Dei - ne Gnad, daß es ge - scheh mit

1. Ster - ben; Er - halt mich nur in Dei - ner Huld; sonst wie Du willst! Gib
der - ben.
2. Wor - te; was die - net mir zur Se - lig - keit, wend ab all Un - ge -
dor - te,
3. schei - den, Mein Leib und Seel be - fehl ich Dir; o Herr, ein se - ligs
Freu - den.

1. mir Ge - duld; denn Dein Will ist der be - ste.
2. rech - tig - keit in mei - nem gan - zen Le - ben.
3. End gib mir durch Je - sum Chri - stum. A - men.

Ein Trostlied im Kreuz: Gott verläßt die Seinen nicht

37

Worte: Nach einem unbekannten Dichter 1592

Weise: Bartholomäus Gesius 1605

Musae Sioniae VIII/54

1. Gott ist mein Heil, mein Hilf und Trost, mein Hoff-nung, mein Ver-trau - - en, der
2. Ver-läßt die Welt mich ganz und gar und was da ist auf Er - - den, so



1. mich durch sei-nen Sohn — er-löst: auf ihn will ich fest bau - en; drum hab ich all mein
2. trau ich mei-nem Herrn — und Gott, sein Hilf muß mir doch wer - den; drum hab ich all mein



1. Zu - ver-sicht auf mei-nen Gott ge - richt', denn er ver - läßt die Sei - nen nicht.
2. Zu - ver-sicht auf mei-nen Gott ge - richt', denn er ver - läßt die Sei - nen nicht.

3. Die Seinen hat der güt'ge Herr
in seinem Schutz erhalten,
sein Wort und Trost fehlt nimmermehr,
sein Gnad will treulich walten;
drum hab ich all mein Zuversicht
auf meinen Gott gericht',
denn er verläßt die Seinen nicht.

4. Nicht mehr bitt ich von meinem Gott,
denn daß ich möchte erben
ein Leben ohne Schand und Spott,
danach ein seligs Sterben;
drum hab ich all mein Zuversicht
auf meinen Gott gericht',
denn er verläßt die Seinen nicht.

38 ER kann mich allzeit retten

Worte: Lübeck um 1603
Weise: Jakob Regnart 1574/geistlich Lüneburg 1590

Musae Sioniae VIII/185

1. Auf mei - nen lie - ben Gott trau ich in Angst und Not; der
3. Ob mich der Tod nimmt hin, ist Ster - ben mein Ge - winn; denn
5. A - men zu al - ler Stund sprech ich aus Her - zens - grund; Du

1. kann mich all - zeit ret - ten aus Trüb - sal, Angst und Nö - ten, mein Un - glück
3. Chri - stus ist mein Le - ben, dem hab ich mich er - ge - ben, ich sterb heut
5. wol - lest selbst uns lei - ten, Herr Christ zu al - len Zei - ten, auf daß wir

1. kann er wen - den, steht alls in sei - nen Hän - den.
3. o - der mor - gen, er wird mich wohl ver - sor - gen.
5. Dei - nen Na - men e - wig - lich frei - sen. A - men.

2. Ob mich mein Sünd anfiht,
will ich verzagen nicht;
auf Christum will ich bauen
und ihm allein vertrauen;
dem will ich mich ergeben
im Tod und auch im Leben.

4. O mein Herr Jesu Christ,
der Du geduldig bist
für mich am Kreuz gestorben,
hast mir das Heil erworben,
uns allen auch gegeben
in Deinem Reich das Leben.

Ihm hab ich mich ergeben

39

Worte: Paul Fleming 1633

Weise „O Welt, ich muß dich lassen“: 15. Jahrhundert / geistlich um 1505

*Musae Sioniae VIII/183*Originaltext: *O Welt, ich muß dich lassen*

1. In al - len mei - nen Ta - ten laß ich den Höch - sten
2. Nichts ist es spät und frü - he um al - le mei - ne

ra - ten, der al - les kann und hat; er muß zu al - len Din - gen, soll's
Mü - he, mein Sor - gen ist um - sonst. Er mag's mit mei - nen Sa - chen nach

an - ders wohl ge - lin - gen, mir sel - ber ge - ben Rat und Tat.
sei - nem Wil - len ma - chen; ich stell's in sei - ne Va - ter - gunst.

3. Es kann mir nichts geschehen,
als was er hat ersehen
und was mir selig ist.
Ich nehm es, wie er's gibet;
was ihm von mir beliebt,
dasselbe hab auch ich erküst.

8. Ihm hab ich mich ergeben
zu sterben und zu leben,
sobald er mir gebeut;
es sei heut oder morgen,
dafür laß ich ihn sorgen:
er weiß allein die rechte Zeit.

40 Befiehl dem Herren deine Wege

Worte: Paul Gerhardt 1653

Weise: Bartholomäus Gesius 1603

Musae Sioniae VII/130

Originaltext: *Lobet Gott, unsern Herren*



1. Be - fiehl du dei - ne We - ge und was dein Her - ze kränkt der al - ler -
 2. Dem Her - ren muß du trau - en, wenn dir's soll wohl er - gehn; auf sein Werk
 3. Dein ew - ge Treu und Gna - de, o Va - ter, weiß und sieht, was gut sei
 4. Weg hast du al - ler - we - gen, an Mit - teln fehlt Dir's nicht; Dein Tun ist



1. treu - sten Pfle - ge des, der den Him - mel lenkt. Der Wol - ken, Luft und Win - den gibt
 2. muß du schau - en, wenn dein Werk soll be - stehn. Mit Sor - gen und mit Grä - men und
 3. o - der scha - de dem sterb - li - chen Ge - blüt; und was Du dann er - le - sen, das
 4. lau - ter Se - gen, Dein Gang ist lau - ter Licht. Dein Werk kann nie - mand hin - dern, Dein



1. We - ge, Lauf und Bahn, der wird auch We - ge fin - den, da dein - Fuß ge - hen kann.
 2. mit selbst-eig - ner Pein läßt Gott sich gar - nichts neh - men, es muß - er - be - ten sein.
 3. treibst Du, star - ker Held, und bringst zum Stand - und We - sen, was Dei - nem Rat ge - fällt.
 4. Ar - beit darf nicht ruhn, wenn Du, was Dei - nen Kin - dern er - sprieß - lich ist, willst tun.

Zuversicht

41

Worte: Karl Johann Philipp Spitta 1833

Weise „Wo Gott der Herr nicht bei uns hält“: Wittenberg 1529

Musae Sioniae VIII/113

Originaltext: *Wo Gott der Herr nicht bei uns hält*

1. Ich steh in mei - nes Her - ren Hand und will drin ste - hen blei - ben;
nicht Er - den - not, nicht Er - den - tand soll mich dar - aus ver - trei - ben.

2. Er ist ein Fels, ein sich - rer Hort, und Wun - der sol - len schau - en,
die sich auf sein wahr - haf - tig Wort ver - las - sen und ihm trau - en.

3. Und was er mit mir ma - chen will, ist al - les mir ge - le - gen;
ich hal - te ihm im Glau - ben still und hoff auf sei - nen Se - gen;

4. Ja, wenns am schlimmsten mit mir steht, freu ich mich sei - ner Pfle - ge;
ich weiß: die We - ge, die er geht, sind lau - ter Wun - der - we - ge.

5. Und mei - nes Glau - bens Un - ter - pfand ist, was er selbst ver - hei - ßen,
daß nichts mich sei - ner star - ken Hand soll je und je ent - rei - ßen.

1. Und wenn zer - fällt die gan - ze Welt, wer sich an ihn und
2. Er hats ge - sagt, und dar - auf wagt mein Herz es froh und
3. denn was er tut, ist im - mer gut, und wer von ihm be -
4. Was bö - se scheint, ist gut ge - meint; er ist mein Va - ter,
5. Was er ver - spricht, das bricht er nicht; er blei - bet mei - ne

1. wen er hält, wird wohl - be - hal - ten blei - - ben.
2. un - ver - zagt und läßt sich gar nicht grau - - en.
3. hü - tet ruht, ist si - cher al - ler - we - - gen.
4. nicht mein Feind, gibt nur aus Lie - be Schlä - - ge.
5. Zu - ver - sicht. Ich will ihn e - wig frei - - sen.

42 Von dem Jüngsten Tage und Ewigen Leben

Worte: Johann Walter 1552

Weise: 16. Jahrhundert / geistlich Wittenberg 1552

Musae Sioniae VIII/233

1. Herz - lich tut mich er - freu - - en die lie - be Som -
5. Er wird uns fröh - lich lei - - - ten ins ew - ge Pa -

1. Herz - lich tut mich er - freu - - - en die lie - be
5. Er wird uns fröh - lich lei - - - - ten ins ew - ge

1. Herz - lich tut mich er - freu - - - en die lie - be Som -
5. Er wird uns fröh - lich lei - - - - ten ins ew - ge Pa -

1. Herz - lich tut mich er - freu - - - en die lie - be Som -
5. Er wird uns fröh - lich lei - - - - ten ins ew - ge Pa -

1. - mer - zeit, wenn Gott wird schön er - neu - en al - les zur E - wig -
5. - ra - deis, die Hoch-zeit zu be - rei - ten zu sei - nem Lob und

1. Som - mer - zeit, wenn Gott wird schön er - neu - en al - les zur E - wig -
5. Pa - ra - deis, die Hoch-zeit zu be - rei - ten zu sei - nem Lob und

1. - mer - zeit, wenn Gott wird schön er - neu - en al - les zur E - wig -
5. - ra - deis, die Hoch-zeit zu be - rei - ten zu sei - nem Lob und

1. - mer - zeit, wenn Gott wird schön er - neu - en al - les zur E - wig -
5. - ra - deis, die Hoch-zeit zu be - rei - ten zu sei - nem Lob und

1. keit. Den Him-mel und die Er-de wird Gott neu schaf-fen
5. Preis. Da wird sein Freud und Won-ne in rech-ter Lieb und

1. gar, all Kre-a-tur soll wer-den ganz herr-lich, schön und klar.
5. Treu aus Got-tes Schatz und Bron-ne und täg-lich wer-den neu.

7. Mit Gott wir werden halten
das ewig Abendmahl,
die Speis wird nicht veralten
auf Gottes Tisch und Saal;
wir werden Früchte essen
vom Baum des Lebens stet,
vom Brunn der Lebensflüsse
trinken zugleich mit Gott.

8. Wir werden stets mit Schalle
vor Gottes Stuhl und Thron
mit Freuden singen alle
ein neues Lied gar schön:
„Lob, Ehr, Preis, Kraft und Stärke
Gott Vater und dem Sohn,
des Heiligen Geistes Werke
sei Lob und Dank getan.“

44 Bitte um ein seliges Ende

Worte: Nikolaus Herman 1560

Weise: Frankfurt am Main 1569

Musae Sioniae VIII/150



1. Wenn mein Stünd-lein vor - han - den ist und soll hin - fahrn mein Stra -
 2. Ich bin ein Glied an Dei - nem Leib, des tröst ich mich von Her -
 3. Weil Du vom Tod er - stan - den bist, werd ich im Grab nicht blei -



1. Be, so g'leit Du mich, Herr Je - su Christ, mit Hilf mich nicht ver - las -
 2. zen; von Dir ich un - ge - schie - den bleib in To - des - not und Schmer -
 3. ben; mein Trost Dein Auf - er - ste - hung ist, kann To - des - furcht ver - trei -



1. se. Mein Seel an mei - nem letz - ten End be - fehl ich Dir in Dei - ne
 2. zen, wenn ich gleich sterb, so sterb ich Dir; ein e - wig Le - ben hast Du
 3. ben; denn wo Du bist, da komm ich hin, daß ich stets bei Dir leb und



1. Händ, Du wollst sie mir be - wah - ren.
 2. mir mit Dei - nem Tod er - wor - ben.
 3. bin; drum fahr ich hin mit Freu - den.

Wachet auf

Worte und Weise: Philipp Nicolai 1599

Musae Sioniae V/98

I

1. „Wa - chet auf“, ruft uns die Stim - me der
Mit - ter - nacht heißt die - se Stun - de! Sie
2. Zi - on hört die Wäch - ter sin - gen, das
Ihr Freund kommt vom Him - mel präch - tig, von

1. Wäch - ter sehr hoch auf der Zin - ne, „wach auf, du Stadt Je - ru - sa - lem!
ru - fen uns mit hel - lem Mun - de: „Wo seid ihr klu - gen Jung - frau - en?
2. Herz tut ihr vor Freu - de sprin - gen, sie wa - chet und steht ei - lend auf.
Gna - den stark, von Wahr - heit mäch - tig, ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.

1. Wohl - auf, der Bräut - gam kommt, steht auf, die Lam - pen nehmt! Hal - le - lu -
2. Nun komm, Du wer - te Kron, Herr Je - su, Got - tes Sohn! Hos - si - an -

1. ja! Macht euch be - reit zu der Hoch - zeit, ihr müs - set ihm ent - ge - gen - gehn!“
2. na! Wir fol - gen all zum Freu - den - saal und hal - ten mit das A - bend - mahl.

II

1. „Wa - chet auf“, ruft uns die Stim - me - gen der Wäch - ter
3. Glo - ri - a sei Dir ge - sun - - gen mit Men - schen-

1. sehr hoch auf der Zin - ne, „wach auf, du Stadt Je - ru - sa -
3. und mit En - gel - zun - gen, mit Har - fen und mit Zim - beln

1. lem! Mit - ter - nacht heißt die - se Stun - de!“ Sie ru - fen uns
3. schön. Von zwölf Per - len sind die To - re an Dei - ner Stadt,

1. — mit hel - lem Mun de: „Wo seid ihr klu - gen Jung - - frau - en? Wohl -
3. — wir stehn im Cho re der En - gel hoch um Dei - - nen Thron. Kein

1. auf, der Bräut-gam kommt, steht auf, die Lam-pen nehmt! Hal - le - lu -
 3. Aug hat je ge - spürt, kein Ohr hat mehr ge - hört sol - che Freu -

1. ja! _____ Macht euch be - reit zu und der Hoch - zeit,
 3. de. _____ Des jauch - zen wir und sin - gen Dir,

1. macht euch be - reit zu und der Hoch - zeit, ihr müs - set ihm ent -
 3. des jauch - zen wir und sin - gen Dir das Hal - le - lu - - ja

1. ge - gen - gehn, ihr müs - set ihm ent - ge - gen und - gehn!“
 3. für und für, das Hal - le - lu - ja für und für.

48 Ich weiß, daß mein Erlöser lebt

Worte: Paul Gerhardt 1666

Weise: Bei Christian Adolf Nystadt 1542

Musae Sioniae VIII/37

Originaltext: *Von allen Menschen abgewandt*

1. Ich	weiß,	daß	mein	Er - lö -	- ser	lebt, das soll mir
Er	lebt	und	was	ihm wi -	- der -	strebt, das muß sich
2. Ich	sel -	ber	werd	in sei -	- nem	Licht ihn sehn und
mein	Au -	ge	wird	sein An -	- ge -	sicht in ew - ger

1. nie-mand neh -	- men!	Er	lebt für - wahr,	der star - ke
end - lich schä -	- men.	ich	werd ihn se -	hen mir zur
2. mich er - quik -	- ken,			
Ruh er - blik -	- ken:			

1. Held, sein Arm, der al - le Fein - de fällt,
2. Freud, ich werd ihm die - nen oh - ne Zeit,

1. hat auch den Tod und be - zwun - - - - - gen.
2. ich sel - ber und kein Frem - - - - - der.

3. Trotz sei nun allem, was mir will
mein Herze zagen machen!
Wärs noch so mächtig groß und viel,
kann ich doch fröhlich lachen!
Man treib und spanne noch so hoch
Sarg, Grab und Tod, so bleibet doch
Gott, mein Erlöser, leben!

50

Morgen/Mittag/Abend

Morgenlied

Worte: Erasmus Alber 1546

Weise „Steht auf, ihr lieben Kinderlein”: 15. Jahrhundert / Nikolaus Herman 1560

Musae Sioniae VIII/225

Originaltext: *Freut euch, ihr Christen, alle gleich*

1. Sei uns will

2. Gotts Wort, du

3. Leucht uns mit

4. O Je - su

kom-men,

bist der

dei - nem

Christ, wir

Mor - gen -

Mor - gen -

Glän - zen

war - ten

stern,

stern,

klar

Dein,

du

wir

und

Dein

bringst uns Chri-stum,

kön - nen dein gar

Je - sum Chri-stum

hei - ligs Wort leucht

un - sern Herrn,

nicht ent-behrn,

of - fen - bar;

uns so fein.

1. der un - ser

2. du mußt uns

3. jag aus der

4. Am End der

lie-ber Hei-land

leuch-ten im-mer -

Fin-ster - nis Ge -

Welt bleib nicht lang

ist, dar -

dar, sonst

walt, daß

aus und

um du

sit - zen

nicht die

führ uns

hoch zu

wir im

Lieb in

in Deins

lo - ben

Fin - stern

uns er -

Va - ters

bist.

gar.

kalt.

Haus.

Morgenlied

Worte: Georg Niede um 1585

Weise: 16. Jahrhundert / geistlich Eisleben 1598

Musae Sioniae VIII/7

Originaltext: *Von Gott will ich nicht lassen*

1. Aus

2. daß

mei - nes Her - zens

Du mich hast aus

Grun - de sag

Gna - den in

ich 'Dir Lob und

der ver - gang-nen

Dank in die - ser

Nacht vor Gfahr und

1. Aus

2. daß

mei - nes Her - zens

Du mich hast aus

Grun - de sag

Gna - den in

ich Dir Lob und

der ver - gang-nen

Dank in die - ser

Nacht vor Gfahr und

1. Aus

2. daß

mei - nes Her - zens

Du mich hast aus

Grun - de sag

Gna - den in

ich Dir Lob und

der ver - gang-nen

Dank in die - ser

Nacht vor Gfahr und

1. Aus

2. daß

mei - nes Her - zens

Du mich hast aus

Grun - de sag

Gna - den in

ich Dir Lob und

der ver - gang-nen

Dank in die - ser

Nacht vor Gfahr und

1. Aus

2. daß

mei - nes Her - zens

Du mich hast aus

Grun - de sag

Gna - den in

ich Dir Lob und

der ver - gang-nen

Dank in die - ser

Nacht vor Gfahr und

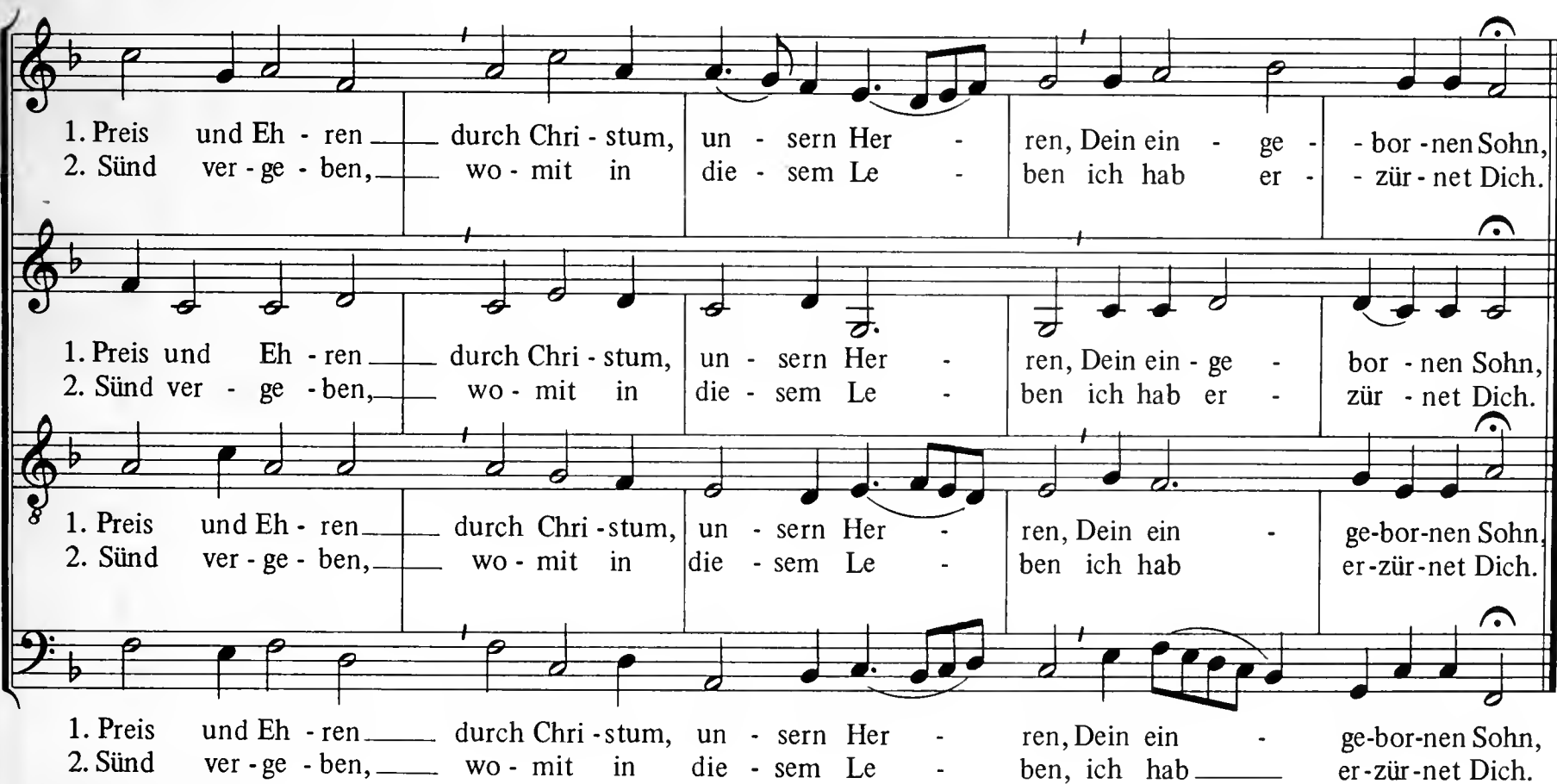


1. Mor - gen - stun - de, da - zu mein Le - ben lang, o Gott in Dei - nem Thron, Dir zu Lob,
 2. al - lem Scha - den be - hü - tet und be - wacht. Ich bitt de - mü - tig - lich: wollst mir mein

1. Mor - gen - stun - de, da - zu mein Le - ben lang, o Gott in Dei - nem Thron, Dir zu Lob,
 2. al - lem Scha - den be - hü - tet und be - wacht. Ich bitt de - mü - tig - lich: wollst mir mein

1. Mor - gen - stun - de, da - zu mein Le - ben lang, o Gott in Dei - nem Thron, Dir zu Lob,
 2. al - lem Scha - den be - hü - tet und be - wacht. Ich bitt de - mü - tig - lich: wollst mir mein

1. Mor - gen - stun - de, da - zu mein Le - ben lang, o Gott in Dei - nem Thron, Dir zu Lob,
 2. al - lem Scha - den be - hü - tet und be - wacht. Ich bitt de - mü - tig - lich: wollst mir mein



1. Preis und Eh - ren durch Chri - stum, un - sern Her - ren, Dein ein - ge - bor - nen Sohn,
 2. Sünd ver - ge - ben, wo - mit in die - sem Le - ben ich hab er - zür - net Dich.

1. Preis und Eh - ren durch Chri - stum, un - sern Her - ren, Dein ein - ge - bor - nen Sohn,
 2. Sünd ver - ge - ben, wo - mit in die - sem Le - ben ich hab er - zür - net Dich.

1. Preis und Eh - ren durch Chri - stum, un - sern Her - ren, Dein ein - ge - bor - nen Sohn,
 2. Sünd ver - ge - ben, wo - mit in die - sem Le - ben ich hab er - zür - net Dich.

1. Preis und Eh - ren durch Chri - stum, un - sern Her - ren, Dein ein - ge - bor - nen Sohn,
 2. Sünd ver - ge - ben, wo - mit in die - sem Le - ben, ich hab er - zür - net Dich.

6. Gott will ich lassen raten,
 denn er all Ding vermag.
 Er segne meine Taten
 mit jedem neuen Tag;
 ihm hab ich heimgestellt
 mein' Leib, mein Seel, mein Leben
 und was er sonst gegeben;
 er machs, wie's ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich Amen
 und zweifle nicht daran,
 Gott wird es alls zusammen
 sich wohlgefallen lan;
 und streck nun aus mein Hand,
 greif an das Werk mit Freuden,
 dazu mich Gott bescheiden
 in mein Beruf und Stand.

52 Morgengebet

Worte: Leipzig 1586 / Strophe 4: Hamburg 1612
Weise: Nürnberg um 1580

Musae Sioniae VIII/251

1. Ich dank Dir schon durch Dei - nen Sohn, o Gott, für
2. Du wol - lest mich auch die - sen Tag in Dei - nem

1. Dei - ne Gü - te, daß Du mich heut in
2. Schutz er - hal - ten, daß mir der Feind nicht

1. die - ser Nacht so gnä - dig hast be - hü - tet.
2. scha - den mag mit Li - sten man nig - fal - ten.

3. Regier mich nach dem Willen Dein,
laß mich in Sünd nicht fallen,
auf daß Dir mög das Leben mein
und all mein Tun gefallen.

4. Ich hab doch all mein Tag gehört:
Menschlich Hilf ist verloren.
So steh mir bei, Du treuer Gott,
zur Hilf bist Du geboren.

5. Allein Gott in der Höh sei Preis
samt seinem ein'gen Sohne
in Einigkeit des Heiligen Geists,
der herrscht ins Himmels Throne.

Ein Tischlied

53

Worte: Strophen 1 und 2: Erasmus Alber 1537 / Strophe 3: Albert Knapp 1837

Weise: 15. Jahrhundert / Nikolaus Herman 1560

Musae Sioniae VIII/291

1. Wir dan - ken Gott für sei - ne Gaben, die wir von ihm emp -
2. und spei - sen uns mit sei - nem Wort, daß wir satt wer - den

1. fan - gen haben, und bit - ten un - sern lie - ben Herrn, er
2. hier und dort. Ach lie - ber Herr, Du wollst uns geben nach

1. woll uns fer - ner das auch be wig schern
2. die - ser Zeit das e - - - wig Leben.

Nach dem Essen:

3. Wir danken Dir, Herr Jesu Christ,
daß Du unser Gast gewesen bist.
Bleib Du bei uns, so hats nicht Not,
Du bist das rechte Lebensbrot.

54 Bleib bei uns, Herr

Worte: Freie Gestaltung von Lukas 24, 29
Weise: Bei Michael Praetorius 1610

Komponist unbekannt
Musae Sioniae VIII/243

Bleib bei uns, Herr, bleib bei uns, Herr, denn es will A-bend wer - den,

bleib bei uns, Herr, bleib bei uns, Herr, denn es will A-bend wer - den; laß Dein Licht leuch - ten

auch zu un - sern Zei - ten, auch zu un - sern Zei - ten! Da-für wir Deinen Na - men

wolln lo - ben e - wig, A - - - men, da - für wir Dei - nen Na - men
wolln lo - ben e - wig, A - - - men, da - für wir Dei - nen Na - men
wolln lo - ben e - wig, A - - - men, da - für wir Dei - nen Na - men

wolln lo - ben e - wig, A - men, lo - ben e - wig, A - men, da - für wir Dei -
wolln lo ben e - wig, A - men, lo - ben e - wig, A - men, da - für wir Dei -
wolln lo - ben e - wig, A - men, lo - ben e - wig, A - men, da - für wir Dei -

- nen Na - men wolln lo - - ben e - wig, A - men, lo - - ben e - wig, A - men.



- nen Na - men wolln lo - ben e - wig, A - men, lo - - ben e - wig, A - men.

- nen Na - men wolln lo - - ben e - wig, A - men, lo - - ben e - wig, A - men.

Abendgebet

Worte: Leipzig 1597
Weise: Leipzig 1573 / Nürnberg 1581

Musae Sioniae VIII/19
Originaltext: *In Dich hab ich gehoffet, Herr*



1. Mein schön - ste Zier _____ und Klein - od bist auf Er - den Du, Herr
3. Dein Wort ist wahr _____ und trü - get nicht und hält ge - wiß, was



1. Je - su Christ; Dich will ich las - sen wal - ten und al - le - zeit
3. es _____ ver - spricht, im Tod und auch _____ im Le - ben. Du bist _____ nun mein,



1. in Lieb und Leid in mei - nem Her - zen hal - - ten. _____
3. und ich bin Dein, Dir hab ich mich er - ge - - ben. _____

2. Dein Lieb und Treu vor allem geht,
kein Ding auf Erd so fest besteht;
das muß ich frei bekennen.
Drum soll nicht Tod,
nicht Angst, nicht Not
von Deiner Lieb mich trennen.

4. Der Tag nimmt ab. Ach schönste Zier,
Herr Jesu Christ, bleib Du bei mir,
es will nun Abend werden.
Laß doch Dein Licht
auslöschen nicht
bei uns allhier auf Erden.

56 **Christe, Du bist der helle Tag**

Worte: Erasmus Alber 1556 nach dem Hymnus „Christe qui lux es et dies”
Weise: 15. Jahrhundert / geistlich bei Cyriacus Spangenberg 1568

Musae Sioniae VIII/260

The musical score is written for two voices (Soprano and Bass) in a two-part setting. It consists of three systems of staves. The first system has two lines of lyrics. The second system has two lines of lyrics. The third system has two lines of lyrics. The music is in a simple, homophonic style with a clear harmonic structure. The lyrics are in German and are printed below the staves. The score is in a single system with two staves per system. The first system has two lines of lyrics. The second system has two lines of lyrics. The third system has two lines of lyrics. The music is in a simple, homophonic style with a clear harmonic structure. The lyrics are in German and are printed below the staves.

1. Chri - ste, Du bist der hel - le Tag, vor Dir die Nacht
2. Ach lie - ber Herr, be - hüt uns heint in die - ser Nacht

1. vor Dir die
2. in die - ser

1. nicht blei - - ben mag, Du leuch-test uns vom Va - ter her und
2. vorm bö - - sen Feind und laß uns in Dir ru - hen fein und

1. Nacht nicht blei - - - ben mag,
2. Nacht vorm bö - - - sen Feind

1. bist des Lich - tes Pre - - di - ger, Pre - - - - di - ger.
2. vor dem Sa - tan si - - cher sein, si - - - - cher sein.

4. Wir bitten Dich, Herr Jesu Christ:
behüt uns vor des Teufels List,
der stets nach unsrer Seele tracht',
daß er an uns hab keine Macht.

6. Befiehl dem Engel, daß er komm
und uns bewach, Dein Eigentum;
gib uns die lieben Wächter zu,
daß wir vorm Satan haben Ruh.

7. So schlafen wir im Namen Dein,
dieweil die Engel bei uns sein.
Du Heilige Dreifaltigkeit,
wir loben Dich in Ewigkeit.

Abendlied

57

Worte: Matthäus Wieser 1668

Weise: Bei (von?) Michael Praetorius 1610

*Musae Sioniae VIII/195*Originaltext: *Herr Jesu Christ, ich weiß gar wohl*

1. Nun dan - ket mit mir al - le Gott in die - ser A - bend - stun - de und
2. Er hat auch heu - te die - sen Tag viel Gu - tes uns er - zei - get und

1. lobt den Her - ren Ze - ba - oth mit Her - zen und mit Mun - de, der da von uns - rer
2. ab - ge - wen - det man - che Plag, sein Lieb zu uns ge - nei - get, hat uns ver - sor - get

1. ein je - der muß be - ken - nen.
2. am Le - ben uns er - hal - ten.

1. Ju - gend an hat gro - ße Ding an uns ge - tan, ein je - der muß be - ken - nen.
2. und er - nährt, uns wie - der Speis und Trank be - schert, am Le - ben uns er - hal - ten.

1. ein je - der muß be - ken - nen.
2. am Le - ben uns er - hal - ten.

3. Gott wolle nun nach seiner Güt
ein fröhlich Herz uns geben,
auch Glück, Gesundheit, Ruh und Fried
in unserm ganzen Leben,
daß seine Gnad stets bei uns bleib,
die uns behüt an Seel und Leib
die Nacht und bis ans Ende.

58 Zum Schluß
Das Gebet des Herrn

Worte: Nürnberger Gesangbuch 1618

Weise „Es ist das Heil uns kommen her“: 15. Jahrhundert / Nürnberg 1523

Musae Sioniae VII/84

Originaltext: *Es ist das Heil uns kommen her*

1. Va - ter, der Du im Him - mel bist, ge - hei - ligt werd Dein Na - me.
Der al - ler Welt ein Herr - scher ist: Dein Reich der Gna - de kom - me.
2. Ver - gib uns uns - re Schuld, wie wir den Schul - di - gern ver - ge - ben;
und uns nicht in Ver - su - chung führ, schütz uns durchs gan - ze Le - ben,

1. Laß Dei - nen Will'n ge - schehn zu - gleich auf Er - den wie im
2. und lö - se uns vom Bö - sen, Herr! Dein ist das Reich, die

1. Him - mel - reich, das täg - lich Brot gib heu - te.
2. Kraft, die Ehr zu ew - gen Zei - ten. A - men.

Das Gebet des Herrn

59

Worte: Nach dem Hannoverschen Gesangbuch 1657

Weise: Bei Johann Georg Schott 1603

*Musae Sioniae VIII/52*Originaltext: *Auf Dich, mein Herre und mein Gott*

1. Dein Nam, Herr Gott, ge - hei - ligt werd, Dein Reich sei uns be - schie - den,
Dein Will ge - sche - he auch auf Erd, gib Brot und Kleid und Frie - den.
2. Dies al - les, Va - ter, wer - de wahr: Du wol - - lest es er - fül - len;
er - hör und hilf uns im - mer - dar um Je - - su Chri - sti Wil - len.

1. All uns - re Sün - den uns ver - zeih, steh uns in der Ver -
2. Denn Dein, o Herr, ist al - le - zeit von E - wig - keit zu

1. su - chung bei, er - lös uns von dem Bö - - - sen.
2. E - wig - keit das Reich, die Macht, die Eh - - - re.

Es kann folgende Einleitungstrophe gesungen werden:

Du, unser Vater, der Du bist
Herr Himmels und der Erde,
wir suchen Dich durch Jesum Christ,
daß uns Dein Hilfe werde:
Wir bitten, tu, wie du verheißt,
gieß über uns aus Deinen Geist
der Gnad und des Gebetes.

60 Psalm 67

Worte: Martin Luther 1523
Weise: 15. Jahrhundert / Magdeburg 1524

Musae Sioniae VIII/103

1. Es	wol-le	Gott uns	gnä - dig	sein _____	und sei-nen	Se-gen ge -	-	-
2. So	dan-ken, Gott, und	lo - ben	Dich _____	die Hei-den	ü - ber - al -	-	-	-

1. Es	wol-le	Gott uns	gnä - dig	sein _____	und sei-nen	Se-gen	ge -	-
2. So	dan-ken, Gott, und	lo - ben	Dich _____	die Hei-den	ü - ber -	al -	-	-

1. Es	wol - le	Gott uns	gnä - dig	sein _____	und sei -	-	nen Se -	-
2. So	dan - ken, Gott, und	lo - ben	Dich _____	die Hei -	-	den ü -	-	ber - al -

1. Es	wol-le	Gott uns	gnä - dig	sein _____	und sei-nen	Se-gen ge -	-	ben; _____
2. So	dan-ken, Gott, und	lo - ben	Dich _____	die Hei-den	ü - ber - al -	-	-	le, _____

1. ben; sein	Ant-litz	uns mit	hel - lem	Schein _____	er-leucht zum	ew-gen Le -	-	-
2. le, und	al - le	Welt die	freu - e	sich _____	und sing mit	gro-ßem Schal -	-	-

1. ben; sein	Ant-litz	uns mit	hel - lem	Schein _____	er - leucht zum	ew-gen	Le -	-
2. le, und	al - le	Welt die	freu - e	sich _____	und sing mit	gro-ßem	Schal -	-

1. ben; sein	Ant - litz	uns mit	hel - lem	Schein _____	er - leucht _____	zum ew -	-	gen Le -
2. le, und	al - le	Welt die	freu - e	sich _____	und sing _____	mit gro -	-	ßem Schal -

1. _____	sein	Ant-litz	uns mit	hel - lem	Schein _____	er - leucht zum	ew-gen Le -	-
2. _____	und	al - le	Welt die	freu - e	sich _____	und sing mit	gro-ßem Schal -	-

1. ben, daß wir er-ken-nen sei-ne Werk und was ihm lieb auf Er-den, und Je-sus Chri-stus
 2. le, daß Du auf Er-den Rich-ter bist und läßt die Sünd nicht wal-ten; Dein Wort die Hut und

1. Heil und Stärk be-kannt den Hei-den wer-den und sie zu Gott be-keh-ren.
 2. Wei-de ist, die al-les Volk er-hal-ten, in rech-ter Bahn zu wal-len.

3. Es danke, Gott, und lobe Dich
 das Volk in guten Taten;
 das Land bringt Frucht und bessert sich,
 Dein Wort ist wohlgeraten.
 Uns segne Vater und der Sohn,
 uns segne Gott der Heilig Geist,
 dem alle Welt die Ehre tu,
 vor ihm sich fürchte allermeist.
 Nun spricht von Herzen: Amen.

62 Erhalt uns, Herr

Worte: Lied A: Martin Luther 1542 / Lied B: Strophe 1: Martin Luther 1524 / Strophe 2: Valentin Triller 1555
 Weise: Lied A: Mittelalterlich / Martin Luther 1543 / Lied B: Mittelalterlich / Wittenberg 1539

Musae Sioniae VII/32
 Originaltext: Herr Gott, der Du mein Vater bist

A

1. Er - halt uns, Herr, bei Dei - nem Wort — und steu - re Dei - ner Fein - de Mord, die
 2. Be - weis Dein Macht, Herr Je - su Christ, — der Du Herr al - ler Her - ren bist, be -
 3. Gott Heil - ger Geist, Du Trö - ster wert, — gib Deim Volk einer - lei Sinn auf Erd, steh

1. Je - sum Chri - stum, Dei - nen Sohn, wol - len stür - zen von sei - nem Thron.
 2. schirm Dein ar - me Chri - sten - heit, daß sie Dich lob in E - wig - keit.
 3. bei uns in der letz - ten Not, g'leit uns ins Le - ben aus dem Tod.

B

I

1. Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich, — Herr Gott, zu

1. Ver - leih uns — Frie - den gnä - dig - lich, — Herr Gott, zu

1. Ver - leih uns — Frie - den gnä - dig - lich, — Herr Gott, zu

1. Ver - - leih uns Frie - - den gnä - dig - lich, — Herr Gott, zu un - sern

1. un - sern Zei - ten. Es ist doch ja kein an -

1. un - sern Zei - ten. Es ist doch ja kein an -

1. un - sern Zei - ten. Es ist doch ja kein an -

1. Zei - ten. Es ist doch ja kein an -

1. drer nicht, der für uns könn - te strei - ten,

1. drer nicht, der für uns könn-te strei - ten,

1. - drer nicht, der für uns könn - te strei - ten,

1. - drer nicht, der für uns könn - te strei - ten,

1. denn Du, un - ser Gott, al - lei - ne.

1. denn Du, un - ser Gott, al - lei - ne.

1. denn Du, un - ser Gott, al - lei - ne.

1. denn Du, denn Du, denn Du, un - ser Gott, al - lei - ne.

II

2. Ver - leih, daß uns - re Ob - rig - keit sich halt nach Dei - nem Wor -

2. Ver - leih, daß uns - re Ob - rig - keit sich halt nach Dei - nem Wor -

2. Ver - leih, daß uns - re Ob - rig - keit sich halt nach Dei - nem Wor -

2. Ver - leih, daß uns - re Ob - rig - keit sich halt nach Dei - nem Wor -

2. te, auf daß sie Fried und Ei - nig - keit, schaf - fe an

2. te, auf daß sie Fried und Ei - nig - keit, schaf - fe an

2. te, auf daß sie Fried und Ei - nig - keit, schaf - fe an

2. te, auf daß sie Fried und Ei - nig - keit, schaf - fe an

2. al - lem Or - te zu Trost der christ - li - chen Ge - mein - de.

2. al - lem Or - te zu Trost der christ - li - chen Ge - mein - de.

2. al - lem Or - te zu Trost der christ - li - chen Ge - mein - de.

2. al - lem Or - te zu Trost der christ - li - chen Ge - mein - de.

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Allein auf Gottes Wort	22
Allein Gott in der Höh sei Ehr *	11
Allein zu Dir, Herr Jesu Christ *	26
Auf meinen lieben Gott	38
Aus meines Herzens Grunde	50
Befiehl du deine Wege	40
Bleib bei uns, Herr (Lukas 24, 29)	54
Christe, Du bist der helle Tag	56
Dein Nam, o Gott, geheiligt werd	59
Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort *	62
Es wolle Gott uns gnädig sein *	60
Geh aus, mein Herz, und suche Freud	17
Gott ist mein Heil	37
Herr Christ, der einig Gott's Sohn *	25
Herr, für Dein Wort sei hoch gepreist *	29
Herr Gott, der Du den Erdenkreis erschaffen hast (2 Sätze)	6
Herr, wie Du willst, so schick's mit mir *	36
Herzlich tut mich erfreuen	42
Ich dank dem Herrn von ganzem Herzen (Psalm 111)	7
Ich dank Dir schon durch Deinen Sohn	52
Ich ruf zu Dir, Herr Jesu Christ *	28
Ich steh in meines Herren Hand	41
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt	48
In allen meinen Taten laß ich den Höchsten raten	39
Komm, Heiliger Geist, Herre Gott *	1
„Kommt her zu mir“, spricht Gottes Sohn *	30
Lob Gott getrost mit Singen	20
Mein schönste Zier und Kleinod bist *	55
Nun bitten wir den Heiligen Geist * (2 Sätze)	3
Nun danket alle Gott (Jesus Sirach 50, 24–26)	10
Nun danket mit mir alle Gott	57
Nun freut euch, lieben Christen g'mein *	18
Nun jauchzt dem Herren, alle Welt	16
Nun laßt uns Gott dem Herren Dank sagen * (2 Sätze)	15
Nun lob, mein Seel, den Herren * (2 Sätze)	13
O gläubig Herz, gebenedei	12
Sei uns willkommen, Morgenstern	50
Vater, der Du im Himmel bist	58
Vater unser im Himmelreich *	19
Verleih, daß unsre Obrigkeit sich halt nach Deinem Worte	64
Verleih uns Frieden gnädiglich *	62
Von Gott will ich nicht lassen	34

„Wachet auf“, ruft uns die Stimme * (2 Sätze)	45
Was mein Gott will, gescheh allzeit	32
Wenn mein Stündlein vorhanden ist *	44
Wenn wir in höchsten Nöten sein * (2 Sätze)	35
Wir danken Gott für seine Gaben	53

* Zu diesem Cantus firmus findet sich ein dreistimmiger Satz von Michael Praetorius in HE 4.003



